

Geschäftsbericht 2019

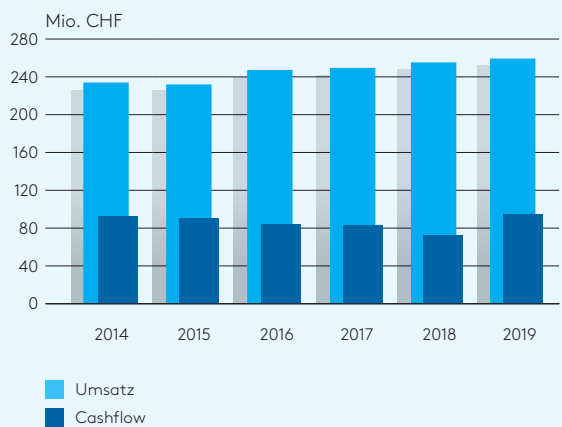


Versorgt mit Lebensqualität

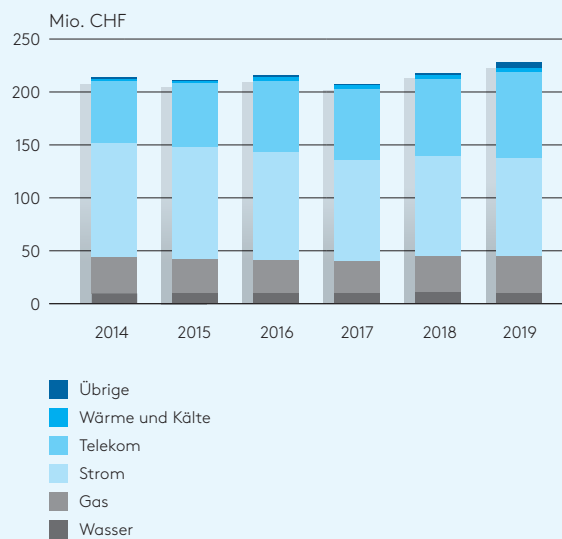
WWZ in Kürze WWZ versorgt die Bevölkerung und Wirtschaft im Kanton Zug und in den umliegenden Regionen mit Energie, Telekommunikation und Wasser. Sie erzeugt Strom und Wärme aus erneuerbaren regionalen Energiequellen, beliefert Marktkunden in der ganzen Schweiz mit Strom und ist eines der führenden Kabelnetzunternehmen des Landes.

Die Holding ist im Besitz von rund 4600 privaten Aktionärinnen und Aktionären. Knapp 30 Prozent des Aktienkapitals hält die öffentliche Hand. WWZ wurde 1892 gegründet, hat ihren Firmensitz in Zug und beschäftigt über 440 Mitarbeitende.

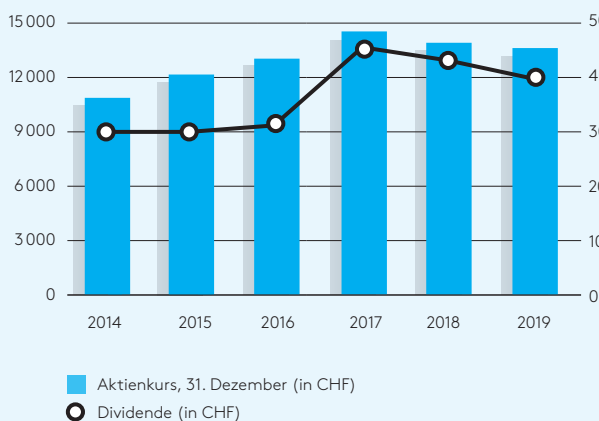
Umsatz und Cashflow



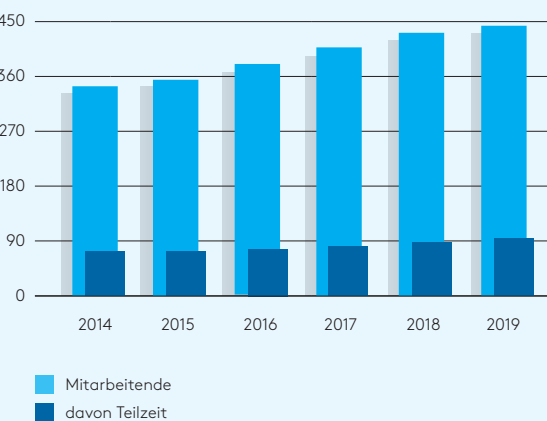
Spartenanteil Nettoerlöse



Aktienkurs und Dividende



Mitarbeitende



Marktleistung

	2019	2018	Veränderung
Strom			
Absatz (Mio. kWh)	759	832	-8,8%
Verbrauch im Netzgebiet (Mio. kWh)	696	707	-1,6%
Abgabestellen	71 879	72 173	-0,4%
Netzlänge (km)	2 225	2 209	+0,7%
Elektromobilität			
Von WWZ betriebene Ladepunkte	221	72	+149
davon (halb-)öffentliche Ladepunkte	34	28	+6
davon Schnellladepunkte	2	2	-
Öffentlich geladener Strom (Mio. kWh)	0,11	0,07	+57,1%
Energieerzeugung			
Lokale Produktion (Mio. kWh)	51,8	37,3	+38,9%
Gas			
Absatz (Mio. kWh)	513	512	+0,2%
Verbrauch im Netzgebiet (Mio. kWh)	513	512	+0,2%
Abgabestellen	3 162	3 138	+0,8%
Netzlänge (km)	282	282	-
Wärme und Kälte			
Absatz (Mio. kWh)	31,1	28,2	+10,3%
Abgabestellen	280	268	+4,5%
Netzlänge (km)	15	12	+25,0%
Telekom			
TV- und Radioprogramme	598	646	-48
Anzahl Anschlüsse*	122 001	126 321	-3,4%
Anzahl Telekomdienste*	140 797	139 478	+0,9%
Netzlänge (km)	3 227	3 180	+1,5%
* inkl. sasag Kabelkommunikation AG			
Wasser			
Bereitstellung (Mio. m ³)	6,61	6,87	-3,8%
Abgabe (Mio. m ³)	5,74	5,87	-2,2%
Abgabestellen	7 919	7 908	+0,1%
Netzlänge (km)	452	450	+0,4%
Mitarbeitende WWZ-Gruppe			
Vollzeitstellen	390	380	+10
Mitarbeitende	442	431	+11
davon Teilzeit	91	86	+5
davon Lernende	8	12	-4

Wichtigste Finanzzahlen

(in CHF Mio.)	2019	2018	Veränderung
Erfolgsrechnung			
Betriebliche Gesamtleistung	259,2	251,0	+3,3%
Betriebsaufwand	-216,2	-208,2	+3,8%
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	43,1	42,8	+0,7%
Finanzergebnis	6,2	-4,6	
Konzerngewinn nach Minderheitsanteilen	43,5	26,4	+64,8%
Bilanz			
Bilanzsumme	996,6	969,0	+2,8%
Umlaufvermögen	218,3	231,0	-5,5%
Anlagevermögen	778,3	738,0	+5,5%
Fremdkapital inklusive Rückstellungen	128,3	123,8	+3,6%
Eigenkapital	868,3	845,2	+2,7%
Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme	87,1%	87,2%	
Geldflussrechnung			
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	95,0	70,5	+34,8%
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-88,0	-69,3	+27,0%
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-24,8	-28,7	-13,6%
Veränderung der flüssigen Mittel	-17,8	-27,5	-35,3%
Angaben je Aktie			
Nennwert per Ende Jahr	100	100	-
Aktienkurs per Ende Jahr	13 825	14 100	-2,0%
Ordentliche Dividende	330	330	-
Sonderdividende	70	100	-30,0%
Dividende total	400	430	-7,0%
Gesamtrendite (Kursveränderung und Dividende)	+0,9%	-1,8%	

Organisation

Tochtergesellschaften WWZ Energie AG, WWZ Netze AG, WWZ Telekom AG, WWZ Telekom Holding AG, WWZ Immobilien AG, allthisfuture AG, Heizungsmacher AG, Telcom Cablenet AG, sasag Kabelkommunikation AG, Karo Kabelfernsehen Romanshorn AG

Beteiligungen Digital Cable Group AG, Erdgas Zentralschweiz AG, Gemeinschafts-Antennenanlage Diessenhofen AG, Qline Ostschweiz AG, Quickline Holding AG, SuRe GmbH, Television Ägeri AG, Telekabel Bischofszell AG

WWZ AG

Jahresbericht und Rechnung über das 128. Geschäftsjahr 2019

Inhalt

Aktionärsbrief	2
Geschäftsgang	4
Verwaltungsrat	6
Geschäftsleitung	7
Personelles	8
Organigramm	9
Nachhaltigkeit und Innovation	10
Versorgungsgebiete	12
Strom	15
E-Mobilität	19
Gas	23
Wärme/Kälte	27
Telekom	31
Wasser	35
Konzernrechnung	38
Konsolidierte Erfolgsrechnung der WWZ-Gruppe	38
Konsolidierte Bilanz der WWZ-Gruppe	39
Geldflussrechnung der WWZ-Gruppe	40
Eigenkapitalnachweis der WWZ-Gruppe	41
Anhang zur Konzernrechnung der WWZ-Gruppe	42
Erläuterungen zu Positionen der Konzernrechnung	47
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	54
Jahresrechnung	56
Anhang zur Jahresrechnung der WWZ AG	58
Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung	60
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	62
Antrag an die Generalversammlung	64

Aktionärsbrief

Geschätzte Aktionärin, geschätzter Aktionär

Wachstum ist kein Selbstzweck. Auch Veränderung nicht, ebenso wenig wie Digitalisierung. Trotzdem trete ich dafür ein, dass wir mit Energie und Engagement daran arbeiten, neue Wachstumsfelder und Produkte zu entwickeln. Dass wir, mit Fleiss und Ideenreichtum, WWZ organisatorisch und kulturell an die Anforderungen der Zeit anpassen. Ich vertrete das aus zwei Motivationen heraus.

Zum einen aus einer defensiven: um im Geschäft zu bleiben. Um auszugleichen, was die Politik den Versorgern an bisherigen regulatorischen Vorteilen wegnehmen wird. Um zu kompensieren, was uns mit immer neuen regulatorischen Komplikationen zusätzlich aufgelastet wird. Wir sind gefordert, wenn wir die Stellung von WWZ verteidigen wollen.

Noch wichtiger ist für mich aber die offensive Motivation. Diese braucht ein Selbstverständnis, das die Zukunft bejaht, das vorwärtsstreben will. Dazu sollen das Wissen und die Ambitionen, die in der Organisation verteilt sind, so kombiniert sein, dass ein inspirierender Geist die Unternehmung anspornt. Man kann die Kraft dieses «Spirits» weniger gut messen als finanziellen Erfolg.

Natürlich ist finanzieller Erfolg ein sehr wichtiger Massstab für eine Firma. Wichtig, um Investitionen in die Zukunft zu ermöglichen, und auch, um nachts gut schlafen zu können. Und als ein Massstab für die Frage, ob wir wirklich so gut sind, wie wir vielleicht denken. Aber die Stärke des genannten Selbstverständnisses, des Bejahens der Zukunft, verbunden mit der Fähigkeit, das in der Firma verteilte Wissen und Können fruchtbar zu machen, sind nicht weniger wichtig, nur weil sie schwieriger zu rapportieren sind.

WWZ verliert Margen, weil diese gezielt wegreguliert werden. Das ist ungewohnt, auch frustrierend. Ich sehe das aber nicht nur negativ. Es zählt nicht nur die Höhe des erzielten finanziellen Erfolges, sondern es kommt auch darauf an, in welcher Art und Weise finanzieller Erfolg erzielt wird. WWZ hat meines Wissens stets hoch anständig gearbeitet – aber eben doch auch begünstigt im Rahmen regulierter Preise. Dass dies nun teilweise ändert, hat auch sein Gutes.

Wir können den aktuellen Margendruck mit Fassung tragen, wenn wir erstens: im Abbau regulatorischer Vorteile einen allgemeinen Sinn erkennen können; und zweitens: wenn wir den Margendruck als Ansporn nehmen, noch effizienter und effektiver zu werden. So gesehen scheint mir, geschätzte Aktionärin, geschätzter Aktionär: Wir können mit dem Jahr 2019 recht zufrieden sein.

Seit 2017 stehe ich als Präsident dem Verwaltungsrat von WWZ vor. Ein Amt, in dem ich mich sehr wohl fühle. Und dessen Ende ich zuversichtlich entgegenschau. Denn: WWZ ist in sehr guten Händen. Das Verwaltungsratsgremium besteht aus ausgewiesenen Expertinnen und Experten aus der Energiebranche, der Telekombranche, mit strategischem Weitblick und Verve. Es ist eine Freude, mit der Geschäftsleitung und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammenzuarbeiten, denn man spürt durchgängig ein hohes, aufrichtiges Engagement für die Sache, für die Unternehmung und für die Kunden.

Ich bin sehr zufrieden, in dieser wichtigen Zeit dabei gewesen zu sein. An der einen oder anderen Stelle hätte ich gerne noch etwas mehr gestossen. Zum Beispiel in Bezug auf das Thema Eigenverbrauch, ein Thema, das für die Energie- und Versorgungszukunft wesentlich ist. Oder mit Blick auf die Annäherung an die vollständige Marktliberalisierung beim Strom. Oder das engere Zusammenspiel von Energieversorgung und Telekom. Letztlich aber zählt, was umgesetzt wird. Und es scheint mir, dass bei WWZ schon sehr viel angepackt wird, mit mehr Einsatz, als selbstverständlich ist, und dass dabei sehr gute Leistungen erbracht werden.

Der eingeschlagene Weg scheint mir solid fundiert. Die traditionellen Bereiche des Unternehmens sind es, die WWZ mit Bezug auf die finanzielle Basis Kraft verleihen. Die Telekom ist trotz des fordernden Marktumfelds weiter eine Ertragsstütze. Bei der Wärme wird Beachtliches geleistet: Generationenprojekte wie Circulago – anfänglich mehr Vision als Plan – werden Realität. Und das Innovationslabor von WWZ, die allthisfuture AG, ist daran, zukünftige Cashcows auszubrüten.

Geschätzte Aktionärin, geschätzter Aktionär, ich freue mich darauf, auch nach der Abgabe des Präsidiums WWZ weiterhin als Verwaltungsrat zu begleiten und danke Ihnen im Namen meiner Ratskollegin und meiner Ratskollegen für Ihre Treue und Ihr Vertrauen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'HMBuhofer'.

Heinz M. Buhofer
Präsident des Verwaltungsrats

Geschäftsgang

Geschätzte Aktionärin, geschätzter Aktionär

«Klimajugend» ist das Wort des Jahres 2019. Es ist Ausdruck der begründeten Sorge der jungen Menschen um die Zukunft. Und eine Ermahnung an alle, Taten sprechen zu lassen. WWZ nimmt ihre Verantwortung wahr und baut an der Energielandschaft von morgen. Und das nicht erst seit gestern.

Vor 30 Jahren schlossen wir die Region an das Schweizer Gasnetz an, ein erster Schritt zur Senkung des CO₂-Heizausstosses. Wo sinnvoll, lösen wir Gas nun schrittweise durch CO₂-arme Fernwärme ab. Dazu setzen wir beträchtliche Mittel ein: In die Projekte Circulago und Ennetsee investierten wir 2019 fast 19 Millionen Franken. Im Vollausbau werden diese Energieverbünde jährlich 37 000 Tonnen CO₂ einsparen. Auch beim Strom zeigte WWZ Initiative, stellte als eine der ersten Energieversorgerinnen standardmässig auf Wasserstrom um. Seither haben wir das ökologische Stromangebot bedeutend erweitert. Mit Engagement helfen wir auch der Elektromobilität auf die Beine: mit sauberem Strom und Ladelösungen für Mehrfamilien- und Gewerbeliegenschaften.

Das Geschäftsjahr 2019 stand denn auch im Fokus von Fernwärme und Fernkälte, der Elektromobilität und des Innovationsmanagements. Auch haben wir bedeutend in den Ausbau unserer Telekomnetze investiert.

Sparten Der Trinkwasserverbrauch nahm nach dem hitzebedingten Hoch des Vorjahres leicht ab, der Umsatz blieb stabil. Das Energiegeschäft entwickelte sich heterogen: Beim Gas verharren Absatz und Umsatz trotz kühlerer Witterung auf Vorjahresniveau, bei der Wärme stiegen sie um 10,3 respektive 17,2 Prozent. Beim Strom sanken Absatz (-8,8 Prozent) und Umsatz (-1,5 Prozent) – die Lieferungen an Marktkunden gingen erneut zurück, diejenigen an grundversorgte Kunden stiegen. Im Bereich Telekom konnte WWZ unter anderem Dank des wachsenden Mobilgeschäfts den Umsatz steigern (+11,0 Prozent).

Finanzen Die WWZ-Gruppe blickt auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. Die Gesamtleistung konnte auf 259,2 Millionen Franken (+3,3 Prozent) gesteigert werden, der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen auf 228,2 Millionen Franken (+4,4 Prozent). Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern lag mit 43,1 Millionen Franken knapp über dem Vorjahr. Dank des guten Finanzergebnisses und eines positiven Einmaleffekts auf den Steuern stieg der Konzerngewinn auf 43,5 Millionen Franken. Angesichts des grossen Investitionsbedarfs der kommenden Jahre und der Einmaleffekte empfiehlt Ihnen der Verwaltungsrat trotz des höheren Konzerngewinns eine ordentliche Dividende von 330 Franken pro Aktie (Vorjahr 400 Franken).

Investitionen WWZ investiert konsequent in den Unterhalt und den Ausbau der Versorgungsinfrastrukturen. Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich 2019 auf 87,3 Millionen Franken und lagen mehr als 28 Prozent über dem Vorjahr.

Betriebsaufwand Die gestiegenen Energiemarktpreise wirkten sich auf den Beschaffungsaufwand aus. Auch der Personalaufwand nahm zu (Grund war die Ausrichtung der Organisation auf zukünftige Wachstumsfelder, die Anforderungen der Digitalisierung und die zunehmende Marktdynamik), ebenso der Aufwand für Marketing, Informatik und Beratung. Die hohe Investitionstätigkeit führte zu einem Anstieg der Abschreibungen auf den Sachanlagen. Die Abschreibungen auf immateriellen Anlagen sanken als Folge weggefallener Goodwillpositionen.

Finanzergebnis Nach dem Rückschlag Ende 2018 erholten sich die Kapitalmärkte 2019 wieder, was zum sehr guten Finanzergebnis von 6,2 Millionen Franken beitrug.

EBIT, Gewinn, Cashflow Das Umsatzwachstum deckte die Kosten im Zusammenhang mit dem Ausbau zukünftiger Wachstumsfelder und Betriebsoptimierungen. Das operative Ergebnis (EBIT) lag mit 43,1 Millionen Franken knapp ein Prozent über dem Vorjahr. Die Inkraftsetzung der Steuerreform STAF per 1. Januar 2020 hatte eine Neubewertung der latenten Steuern und eine einmalige Auflösung von Steuerrückstellungen zur Folge. Der Konzerngewinn stieg dank des guten Finanzergebnisses und des Einmalsteuereffekts auf 43,5 Millionen Franken. Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit betrug 95 Millionen Franken. Nach Abzug der Investitionen resultierte ein Free Cashflow von 7 Millionen Franken. Die flüssigen Mittel sanken auf 88,8 Millionen Franken.

Eigenkapital Die Bilanzsumme stieg auf 996,6 Millionen Franken, das Eigenkapital betrug 868,3 Millionen Franken. Die Eigenkapitalquote lag bei 87,1 Prozent. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Ausblick Wesentliche Geschäftsbereiche von WWZ agieren in einem stark regulierten Umfeld. Die geplante Liberalisierung des Strommarktes, das neue Gasversorgungs-gesetz und die Umsetzung der Energiestrategie 2050 bringen bedeutende Veränderungen für die Energiebranche mit sich. Wir erwarten, dass der Margendruck in den nächsten Jahren zunehmen wird. Als Telekomprovider sind wir seit Jahren in einem äusserst dynamischen Markt erfolgreich unterwegs, der aber von einer Angebotssättigung und wachsendem Preisdruck geprägt ist. Und dennoch – oder vielmehr: genau deshalb – investieren wir in den nächsten Jahren beträchtlich in zukünftige Wachstumsfelder. Insgesamt erwarten wir ein anspruchsvolles Geschäftsjahr 2020 und darüber hinaus. Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie sind noch nicht abschätzbar.

Wir danken Ihnen für Ihr langjähriges Vertrauen.



Andreas Widmer
CEO



Andreas Ronchetti Salomon
CFO

Verwaltungsrat

Verwaltungsrat WWZ AG



1



2



3



4



5



6



7



8



9

Verwaltungsräte Tochtergesellschaften



10



11



12



13



14

Geschäftsleitung



A



B



C



D



E



F

Geschäftsleitung

- A Andreas Widmer
CEO
- B Andreas Ronchetti Salomon
CFO
- C Marcel Fährdrich
Wärme und Kälte
- D Thomas Reber
Telekommunikation
und Informatik
- E Robert Schürch
Unternehmensentwicklung,
Verkauf und Energiewirtschaft
- F Bruno Schwegler
Netze

Verwaltungsräte

- 1 Heinz M. Buhofer
 - Präsident des Verwaltungsrats WWZ AG
 - Verwaltungsratsausschuss
 - Verwaltungsrat WWZ Energie AG, WWZ Netze AG
 - Mitglied Personal- und Vergütungsausschuss
- 2 Frank Boller
 - Vizepräsident des Verwaltungsrats WWZ AG
 - Verwaltungsratsausschuss
 - Präsident des Verwaltungsrats WWZ Telekom Holding AG
 - Verwaltungsrat WWZ Energie AG, WWZ Netze AG
 - Mitglied Personal- und Vergütungsausschuss
- 3 Dr. Karl Kobelt
 - Stadtpräsident Zug
 - Verwaltungsrat WWZ AG, WWZ Energie AG, WWZ Netze AG
 - Verwaltungsratsausschuss
 - Mitglied Personal- und Vergütungsausschuss
 - ▲
- 4 Roland Staerke
 - Verwaltungsrat WWZ AG, WWZ Telekom Holding AG
 - Verwaltungsratsausschuss
 - Präsident des Verwaltungsrats WWZ Energie AG, WWZ Netze AG
 - Vorsitz Personal- und Vergütungsausschuss
- 5 Peter Hausherr
 - Gemeindepräsident Risch-Rotkreuz
 - Verwaltungsrat WWZ AG
 -
- 6 Walter Lipp
 - Gemeindepräsident Baar
 - Verwaltungsrat WWZ AG
- 7 Andreas Umbach
 - Verwaltungsrat WWZ AG
- 8 André Wicki
 - Stadtrat Zug
 - Verwaltungsrat WWZ AG
 - Vorsitz Audit Committee
 - ▲
- 9 Dr. Claudia Wohlfahrtstätter
 - Verwaltungsrätin WWZ AG, WWZ Energie AG, WWZ Netze AG
 - Mitglied Audit Committee
- 10 Jerry Fohringer
 - Verwaltungsrat WWZ Telekom Holding AG
- 11 Andreas Hotz
 - Verwaltungsrat WWZ Telekom Holding AG
- 12 Beat Huber
 - Verwaltungsrat WWZ Energie AG, WWZ Netze AG
- 13 Markus Koschenz
 - Verwaltungsrat WWZ Energie AG, WWZ Netze AG
- 14 Frank Zelger
 - Verwaltungsrat WWZ Telekom Holding AG
 - ▲ Vertreter der Einwohnergemeinde Zug; diese werden vom Stadtrat Zug bestimmt
 - Vertreter der Ennetseegemeinden Cham, Hünenberg, Risch und Steinhausen

Personelles

WWZ wandelt sich vom Versorgungsunternehmen zur smarten Dienstleisterin. Ihren mehr als 440 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bietet sie ein immer breiteres Spektrum an zukunfts-trächtigen Berufsbildern.

Verwaltungsrat An der Generalversammlung der WWZ AG vom 2. Mai 2019 nahmen 1381 Aktionärinnen und Aktionäre teil. Die Verwaltungsräte Peter Hausherr und Andreas Umbach wurden je für eine Amtszeit wiedergewählt. Zum Nachfolger von Andreas Hotz wählte die Versammlung den Baarer Gemeindepräsidenten Walter Lipp. Neu amtet auch der Zuger Stadtrat André Wicki im Verwaltungsrat der Holding, er wurde vom Zuger Stadtrat zum Nachfolger von Dolfi Müller bestimmt. Vizepräsident ist neu Frank Boller. Bei den Tochtergesellschaften übernahm Roland Staerkle das Präsidium der WWZ Energie AG und WWZ Netze AG, in der WWZ Telekom Holding AG folgte Frank Zelger auf Mariateresa Vacalli.

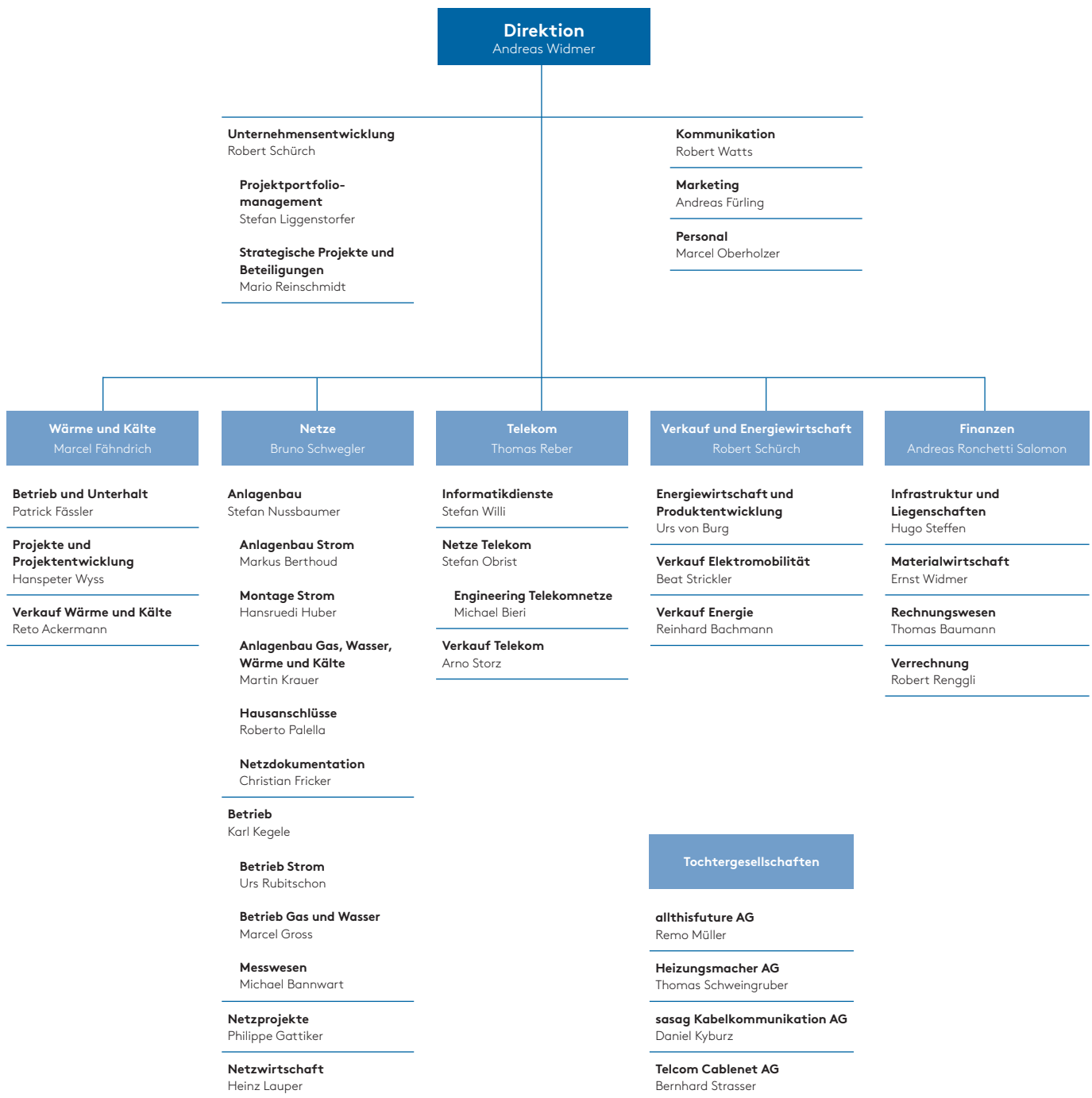
Geschäftsleitung Nach über 30-jähriger Tätigkeit als Finanzchef der WWZ-Gruppe ging René Arnold im Frühling 2019 vorzeitig in Teilpension. Zum neuen Chief Financial Officer (CFO) wurde Andreas Ronchetti Salomon ernannt. Er ist seit dem 3. Mai 2019 im Amt. René Arnold bleibt dem Unternehmen als Geschäftsführer der Pensionskasse und Personalfürsorgestiftung verbunden.

Personal und Lernende Die WWZ-Gruppe beschäftigte Ende Jahr 442 Mitarbeitende, davon 91 in Teilzeit (390 Vollzeitstellen). Acht Lernende waren in Ausbildung: eine Netzelektrikerin, ein Netzelektriker und ein Logistiker sowie, in Zusammenarbeit mit bildxzug, ein Kaufmann und zwei Mediamatiker. Bei der sasag Kabelkommunikation AG war ein Mediamatiker und bei der Telcom Cablenet AG ein Multimediaelektroniker in Ausbildung.

Mitarbeitende WWZ-Gruppe	2019	2018	Veränderung
per 31.12.	442	431	+11
davon WWZ	338	338	-
davon Telcom Cablenet AG	51	56	-5
davon sasag Kabelkommunikation AG	41	30	+11
davon Heizungsmacher AG	9	7	+2
davon allthisfuture AG	3	-	+3

Organigramm

Stand 1. Januar 2020



Nachhaltigkeit und Innovation

Seit über 125 Jahren versorgt WWZ die Region und stiftet nachhaltig Nutzen. Diese gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Verantwortung liegt auch heute dem Innovationsstreben des Unternehmens zugrunde.

Innovationslabor Die Zukunft verlangt von Firmen, immer schneller auf Veränderungen reagieren zu können, um neue, relevante Services zu generieren. WWZ hat dazu die allthisfuture AG gegründet. Das Tochterunternehmen wird als eigenständiges Innovationslabor im Innovationspark Zentralschweiz in Rotkreuz geführt. Ziel des kleinen, agilen und experimentierfreudigen Teams ist es, die WWZ-Gruppe bei der Erschliessung künftiger Wachstumsfelder zu unterstützen.

Multi-Energy-Hub Im Kleinen wie im Grossen: So wie die Energiezukunft das Zusammenspiel verschiedener Energieträger zum Ziel hat, so ist es auch bei Gesamtenergiekonzepten für Arealüberbauungen und Quartiere. Integriert, intelligent und CO₂-neutral sollen sie sein. Mit der V-Zug Immobilien AG plant WWZ ein solches Projekt auf dem Gelände des zukunftssträchtigen Tech Cluster Zug. Der Multi-Energy-Hub wird um einen bestehenden Industriebetrieb herum realisiert und kombiniert verschiedene Energiequellen wie Tiefengrundwasser, Seewasser (Circulago), Photovoltaik usw. zu einem CO₂-neutralen Gesamtsystem mit maximalem Eigenversorgungsgrad. 2019 wurde der Standort für die Energiezentrale definiert, ab der Heizperiode 22/23 soll die Versorgung mit nachhaltiger Energie starten. Damit werden CO₂-freie Industrieprodukte «made in Zug» bald Realität.

Spenden und Sponsoring WWZ unterstützt das sportliche, kulturelle und gesellschaftliche Leben in der Region in seiner ganzen Breite. Nebst einigen grossen Engagements (u. a. Gold- und Nachwuchssponsor des EV Zug, Kranzpartner des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests, Patronatsträger des Märliunntig) liegt der Fokus auf den vielen kleineren Vereinen und Anlässen, die zur Lebensqualität in der Region beitragen. An etliche karitative und soziale Institutionen tätigte WWZ ebenfalls Zuwendungen, so beispielsweise an die Baarer Stiftung St. Martin für den Bau eines Trinkwasserbrunnens im südlichen Kamerun.

Lora-Netz Das Internet of Things ist im Prinzip nichts weiter als die Vernetzung von «Dingen». Das können Parkplätze oder Niederflurcontainer genauso wie Weidetiere oder

Obstplantagen sein. Entsprechend montierte Sensoren übermitteln rudimentäre Informationen wie «frei/besetzt» oder «Frost/kein Frost». Die dabei übermittelten Datenvolumen sind sehr gering. Entsprechend ist auch das Funknetzwerk ausgelegt, das diese Daten übermittelt. WWZ hat ein solches Lora («long range wide area»)-Netzwerk kantonsweit in Betrieb genommen. Es ist auf die Übertragung kleiner Datenmengen über weite Strecken ausgerichtet. Mit der Stadt Zug wurde bereits ein erstes Projekt zur Parkplatzbewirtschaftung umgesetzt. WWZ setzt das Lora-Netz auch zur Vernetzung von Geräuschsensoren für die Ortung von Leckagen im Wasserleitungsnetz ein.

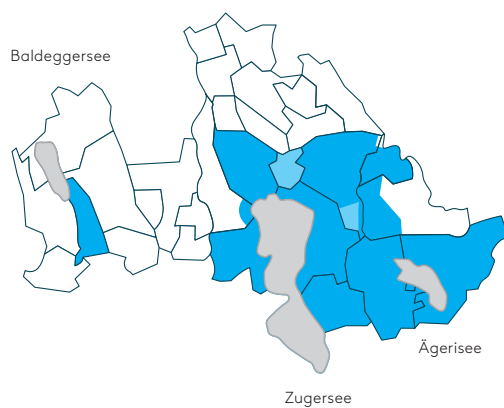
E-Flotte Die Firmenfahrzeuge von WWZ legten 2019 rund eine Million Kilometer zurück – ein Viertel davon elektrisch, was einer CO₂-Einsparung von über 50 Tonnen entspricht. Die Flotte umfasst 18 (Vorjahr 15) unterschiedliche E-Fahrzeuge. Auch privat sind immer mehr Mitarbeitende elektrisch unterwegs. WWZ hat dazu ein Inhouse-E-Parkplatz-Sharing lanciert: Anstatt einfach fest vergebene Mitarbeiterparkplätze mit Wallboxen auszurüsten, beabsichtigt WWZ so, Erfahrungen zum Nutzungsverhalten bei offenen Lösungen zu sammeln. Die Erkenntnisse fliessen in die Weiterentwicklung entsprechender Kundenangebote (siehe Seite 20).

Smarte öffentliche Beleuchtung WWZ betreibt im Auftrag der Kantone und Gemeinden über 10 500 Strassenleuchten. Das Leuchtensortiment besteht seit 2013 ausschliesslich aus energieeffizienten LEDs, deren weisses Licht ein gutes Farbsehen erlaubt. Einer Empfehlung des Bundesamtes für Umwelt (bafu) folgend, hat WWZ Ende 2019 ihr komplettes Sortiment auf warmweisse LED-Leuchten umgestellt (3000 statt 4000 Kelvin). Das warmweisse Licht emittiert einen wesentlich kleineren Blaulichtanteil, was sich positiv auf das Tages- und Nachtempfinden von Mensch, Tier und Umwelt auswirkt. Die neuen Strassenleuchten sind auch für ein späteres Anbringen von Sensoren vorbereitet: für eine bewegungsabhängige Lichtsteuerung oder für Smart-City-Anwendungen.

Versorgungsgebiete

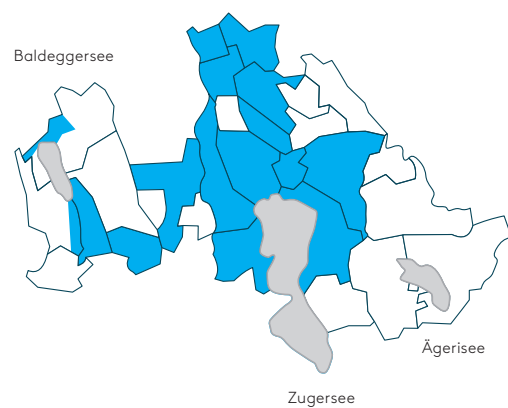
Stand 1. Januar 2020

Strom



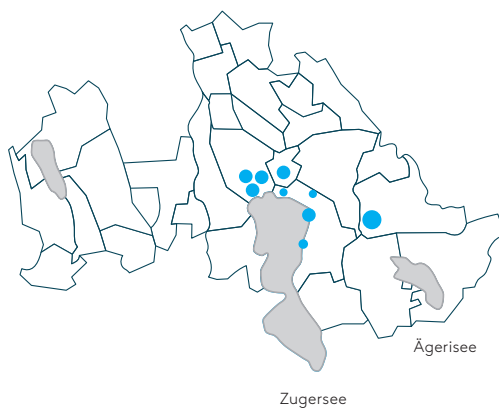
- Konzessionsgebiet
- Produktlieferung

Erdgas



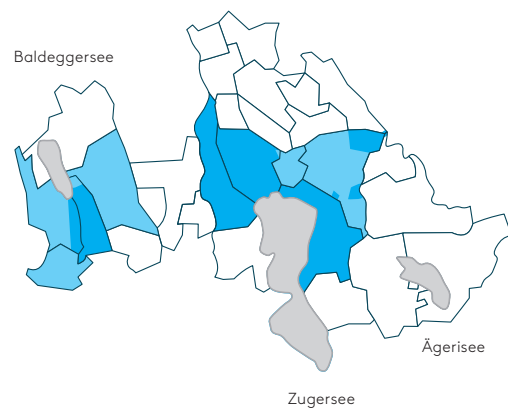
- Konzessionsgebiet

Wärme und Kälte



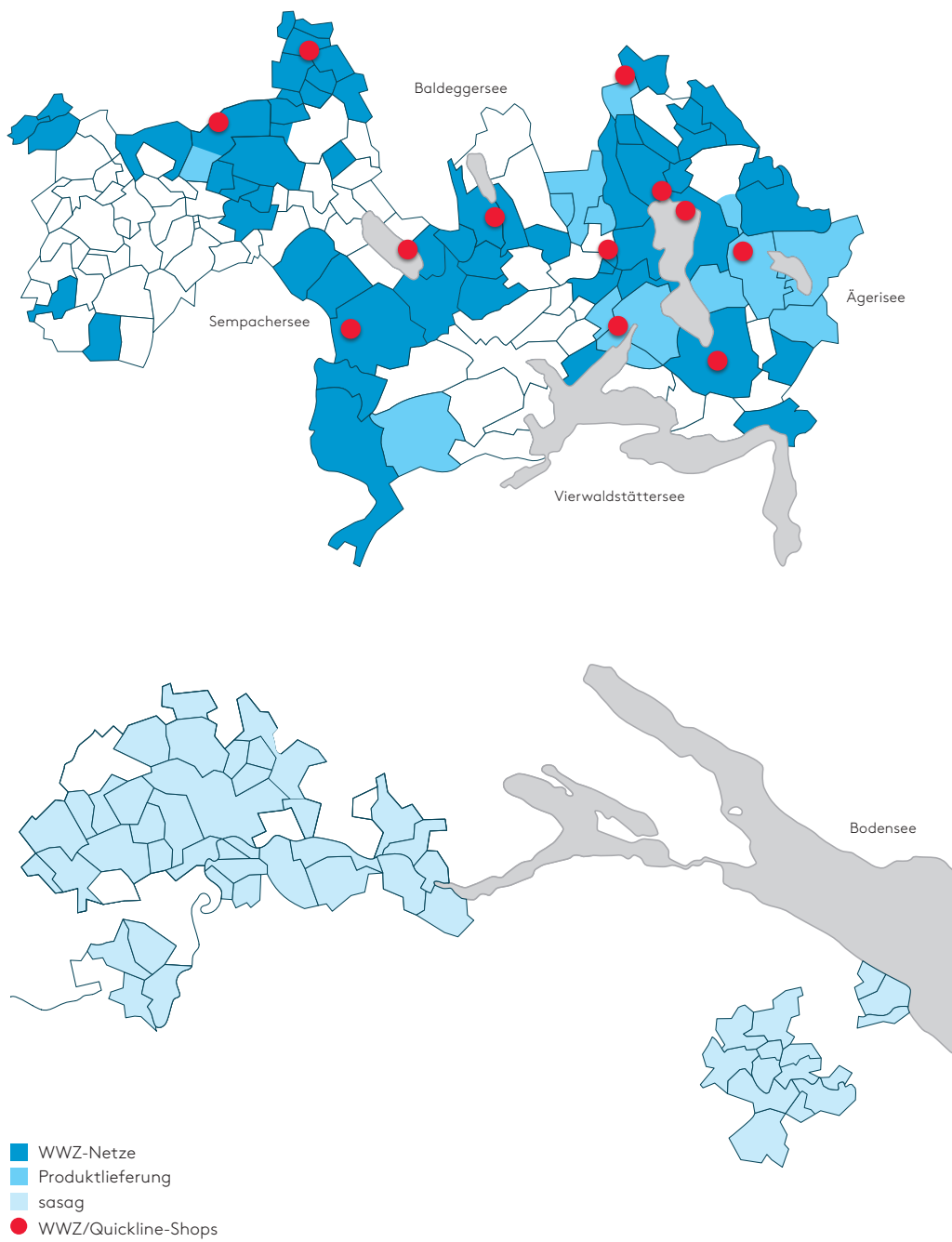
- Wärme-/Kältezentralen und -netze

Wasser



- Konzessionsgebiet
- Produktlieferung

Telekom



Sarah Iten
Netzelektrikerin in Ausbildung

«Jeden Tag
neue Einblicke.
Und Ausblicke.
Das gibt Energie.»



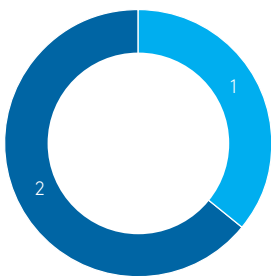
Strom

Beim Strom macht die Produktion den Unterschied. Photovoltaik zum Beispiel. Deren Ausbau fördert WWZ engagiert. Mit Services für regionale Produzenten. Und vielfältigen Angeboten für Konsumentinnen und Konsumenten.

Absatz und Transport Die Sistierung der überregionalen Vertriebsaktivitäten in den Jahren 2016 und 2017 war auch 2019 noch spürbar: WWZ verkaufte erneut weniger Strom (-8,8 Prozent), konnte aber eine erfreuliche Anzahl von mehrjährigen Lieferverträgen mit Neukunden abschliessen, die ab dem laufenden Jahr wirksam sind. Die im WWZ-Netz transportierte Strommenge ging ebenfalls zurück (-1,6 Prozent). Dies war massgeblich auf die Schliessung eines industriellen Grossbetriebs in der Region zurückzuführen. Bei den Privat- und Gewerbekunden stieg die Nachfrage witterungsbedingt (+1,8 Prozent).

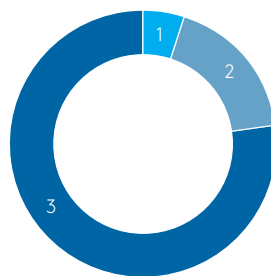
Smartmeter Eine Säule der Energiestrategie 2050 ist der Ausbau der Photovoltaik (PV). Strom wird zunehmend dezentral und witterungsabhängig produziert, was zu unregelmässigen Stromflüssen führt. Für die Steuerung des Netzes und dessen Stabilität braucht es zeitnahe Verbrauchs- und Produktionsdaten. Dazu sollen unter anderem schweizweit bis 2027 die konventionellen durch intelligente Stromzähler ersetzt werden. Die neuen Smartmeter messen den

Stromabsatz 2019



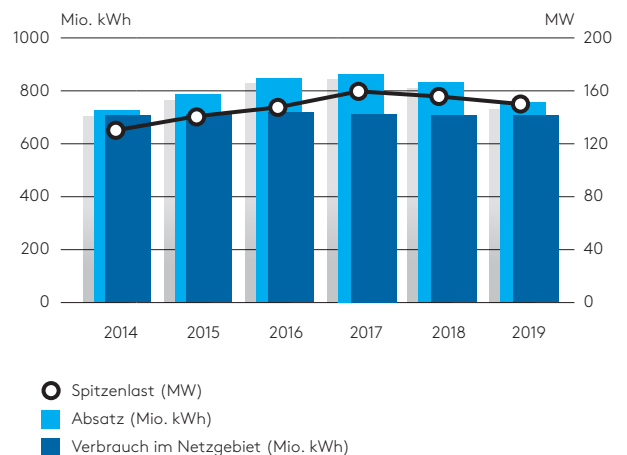
759 Mio. kWh		
1	Kunden mit Marktvertrag	36%
2	Kunden in der Grundversorgung	64%

Strombeschaffung 2019



778 Mio. kWh		
1	Lokale Energie	5%
2	Beteiligungsenergie	18%
3	Marktenergie	77%

Stromverbrauch 2014–2019



Stromfluss in 15-Minuten-Intervallen und liefern für die Netzsteuerung wichtige Daten.
Auch WWZ hat mit der Umrüstung begonnen: Bis 2024 sollen die über 70 000 Zähler im Netz smart sein. Wo technisch möglich werden die Daten über bestehende Leitungen übermittelt.

Stromversorgung		2019	2018	Veränderung
Absatz	Mio. kWh	759	832	-8,8 %
Verbrauch im Netzgebiet	Mio. kWh	696	707	-1,6 %
Abgabestellen		71 879	72 173	-0,4 %
Netzlänge	km	2 225	2 209	+0,7 %
Anteil Freileitungen	%	3,9	4,0	
Energieerzeugung				
Produktion WWZ	Mio. kWh	32,0	20,6	+55,3 %
Rücklieferung Dritte	Mio. kWh	19,8	16,7	+18,6 %
Lokale Produktion gesamt	Mio. kWh	51,8	37,3	+38,9 %

Kleinwasserkraft Hunderte Kleinwasserkraftwerke tragen zur erneuerbaren Stromproduktion der Schweiz bei. Dennoch gab das Bundesgericht 2019 einer Beschwerde gegen ein Sanierungsprojekt an der Unteren Lorze statt: Ehehafte Wasserrechte sind durch Konzessionen abzulösen. Neu müssen Projekte zur Sanierung der meist historischen Anlagen höhere Restwasserauflagen erfüllen, was vielerorts möglicherweise das Ende eines wirtschaftlichen Weiterbetriebs bedeutet – WWZ beispielsweise hat ihr Baugesuch für die Sanierung des Kraftwerks Fraudental nach fünfjähriger Planung zurückgezogen.

Regionale Produktion Nach den tiefen Pegeln des Vorjahres konnten die sieben Lorzekraftwerke von WWZ 2019 wieder ganzjährig Wasser turbinieren. Sie produzierten 30,2 Mio. kWh (+60,7 Prozent). Die 21 firmeneigenen PV-Anlagen lieferten 1,8 Mio. kWh (+0,9 Prozent). Ende Jahr waren 781 (Vorjahr 770) solcher Anlagen im Netz registriert. Zur Förderung des PV-Zubaus erstattet WWZ regionalen Solarstromproduzenten eine der schweizweit höchsten Einspeisevergütungen und hat darüber hinaus ein Angebot lanciert, das es Produzenten einfacher macht, ihren Solarstrom mit Dritten zu teilen. Dieser Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) setzt beträchtliches Know-how voraus punkto Messdatenmanagement, Tarifierung und Verrechnung, ist aber Anreiz, dezentrale «Prosumer-Gemeinschaften» zu bilden.

Regionale Nachfrage Soll Solarstrom zu einer Säule der Energiezukunft werden, braucht es eins: Nachfrage. Diese hinkt dem wachsenden Angebot zusehends hinterher. Nur 3,9 Prozent der Kunden von WWZ bezogen 2019 ein Produkt mit Solarstromanteil. Trotz attraktiver Angebote, Marketingkampagnen und medialer Präsenz des Themas: 95 Prozent der Kundinnen und Kunden sind mit dem CO₂-freien Standardprodukt Wasserstrom zufrieden.



Nicole Stadelmann
Application Engineer

«Meine Lehre bei
WWZ war die
perfekte Schnitt-
stelle ins Heute.»

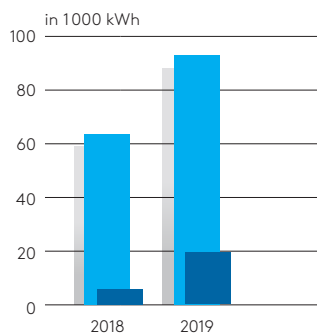
E-Mobilität

WWZ bringt Liegenschaften auf Vordermann, macht sie «e-mobility ready». Mit Ladelösungen, die skalierbar und flexibel finanzierbar sind. Und das Parkplatz-Sharing unterstützen. Damit Elektromobilität noch mehr Fuss fasst.

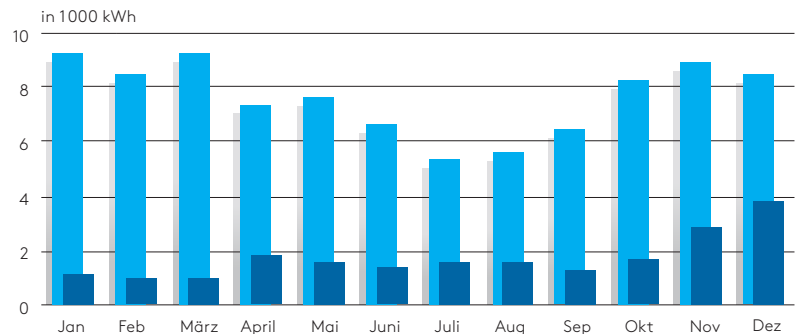
Reichweite Die Vorstellung, unterwegs liegen zu bleiben, ist Grund mancher Berührungangst mit der Elektromobilität. Den Gegenbeweis erbringt der Alltag: In der Schweiz wurden 2019 dreimal mehr E-Autos verkauft als im Vorjahr, und ihre Sichtbarkeit nimmt im Strassenverkehr kontinuierlich zu. Hierzulande fährt ein Auto im Mittel keine 50 Kilometer pro Tag. Eine Strecke, die auch E-Autos im unteren Preissegment um ein Mehrfaches abdecken. Die zunehmende Reichweitenleistung der E-Autos ist denn auch ein Grund für die stagnierende Nachfrage nach konventionellen öffentlichen Ladesäulen. WWZ betreibt 34 öffentliche und halböffentliche Ladepunkte, an denen 2019 rund 110100 kWh Sonnenstrom getankt wurden.

Öffentliches Laden Der Fokus beim öffentlichen Laden verschiebt sich in zwei Richtungen: Zum einen hin zum Bau von Schnellladestationen entlang der Hauptverkehrsachsen und Autobahnen für Distanzfahrten – diese Entwicklung wird auch von der Automobilindustrie mitgetragen, indem immer mehr E-Fahrzeuge schnellladefähig werden. Zum anderen gewinnt

**Öffentliches Laden
2018/2019**



Öffentliches Laden 2019



■ öffentliches Laden (AC)
■ öffentliches Schnellladen (DC)

insbesondere in Ballungsräumen das Teilen von E-Parkplätzen mit anderen an Attraktivität. Eine solche Sharing-Lösung hat WWZ im Parkhaus Frauensteinmatt in Zug umgesetzt. Ein in der Umgebung wohnhafter Personenkreis kann die öffentlichen E-Parkplätze im Parkhaus zu exklusiven Ladebedingungen nutzen. Geregelt wird das Laden mittels eines personalisierten Badges, was eine verursachergerechte Verrechnung von Ladestrom und Parkgebühr sicherstellt. Eine solche Sharing-Lösung setzt WWZ auch für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein (siehe Seite 11).

Elektromobilität		2019	2018	Veränderung
Von WWZ betriebene Ladepunkte		221	72	+149
davon (halb-)öffentliche Ladepunkte		34	28	+6
davon Schnellladepunkte		2	2	-
Öffentlich geladener Sonnenstrom	Mio. kWh	0,11	0,07	+57,1%

Gesamtkonzepte 2019 wurden im Netzgebiet von WWZ rund 180 Ladestationen installiert, darunter etliche Wallboxen, wie sie von Fahrzeugherstellern beim Kauf eines E-Autos gleich mitangeboten werden. Solche Einzellösungen eignen sich für Ein- oder Zweifamilienhäuser, sind aber in Mehrfamilienliegenschaften problematisch. Da sind Gesamtkonzepte gefragt. Erst die intelligente Vernetzung und Steuerung (Lastmanagement) der Ladeströme zur Vermeidung von Lastspitzen gewährleistet auch bei steigender Zahl von E-Parkplätzen, dass der Anschluss der Liegenschaft ans öffentliche Stromnetz nicht überlastet wird. Das Produkt ready12 von WWZ gewährleistet genau das, inklusive flexibler Finanzierungsmodelle, einfacher Skalierbarkeit und verursachergerechter Verrechnung des Ladestroms durch WWZ. Die Lösung ist gleichermaßen für Charge-at-Home- wie auch für Charge-at-Work-Konzepte geeignet. 2019 installierte WWZ ihre Komplettlösung für rund 150 Ladepunkte.

Aglaya Ein Meilenstein im Berichtsjahr war die Elektrifizierung der über 90 Tiefgaragenparkplätze des Gartenhochhauses Aglaya auf dem Sauerstoff-Areal in Rotkreuz. Es ist der bislang grösste Einsatz von ready12. Jede der 90 Wallboxen ist in das intelligente Lastmanagementsystem eingebunden, wird über einen personalisierten RFID-Badge aktiviert und der Ladestrom verursachergerecht durch WWZ verrechnet. Diese Systemlösung wird in naher Zukunft in das Gebäude- und Arealmanagementsystem des Quartiers eingebunden.



Manuela Hugener
Rohrnetzmonteurin

«Früher Heizungen,
heute Gasnetze.
Hier kann ich wirklich
anpacken!»



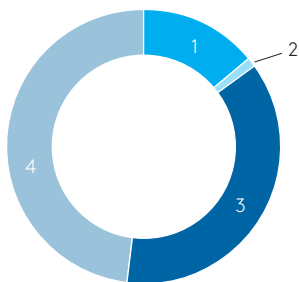
Gas

CO₂-Pricing, Netto-Null, politischer Gegenwind.
 Gas wird als Heizenergie langsam abgelöst.
 Der Energieträger bleibt aber unerlässlich. Für
 die Industrie. Als Stütze von Wärmeverbänden.
 Für die Energiewende überhaupt.

Absatz Die kühlere Witterung im ersten und vierten Quartal führte bei Privat- und Gewerbekunden zu einer leichten Nachfragezunahme nach Heizenergie (+3,7 Prozent). Demgegenüber bezogen Industriekunden, die Gas auch als Prozessenergie nutzen, im Berichtsjahr weniger (-1,9 Prozent). Der Rückgang ist vor allem auf die Produktionsaufgabe eines grossen Industriebetriebs in der Region zurückzuführen. In Summe blieb der Gasabsatz 2019 stabil.

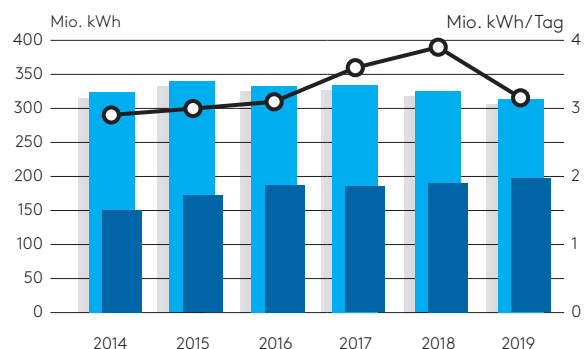
Preis Ende 2018 hob WWZ aufgrund höherer Beschaffungskosten den 15-Prozent-Rabatt auf den Arbeitspreis auf. Somit stieg der Gaspreis im Berichtsjahr auf das Niveau von 2014. Im Jahresverlauf waren die Beschaffungskosten jedoch wieder rückläufig, und WWZ senkte den Arbeitspreis für das laufende Jahr um acht Prozent.

Gasabsatz 2019



513 Mio. kWh		
1	Prozesswärme	14 %
2	Küchen und Treibstoff	1 %
3	Heizungen	37 %
4	Grossheizungen	48 %

Gasverbrauch 2014–2019



- Tagesmaximum (Mio. kWh/Tag)
- Geschäfts- und Industriekunden (Mio. kWh)
- Haushalts- und Gewerbekunden (Mio. kWh)

Netzverdichtung In Gebieten, in denen ein Wärmeverbund weder besteht noch geplant ist, richtet WWZ ihr Augenmerk auf die Verdichtung des Gasnetzes. Der Energieträger überzeugt Kunden nach wie vor, kann er bereits heute das leisten, was von der Energieversorgung von morgen erwartet wird: Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und in Kombination mit Biogas eine sehr hohe Klimafreundlichkeit. 2019 schloss WWZ 70 Objekte ans Gasnetz an.

Gasversorgung		2019	2018	Veränderung
Absatz	Mio. kWh	513	512	+0,2 %
Verbrauch im Netzgebiet	Mio. kWh	513	512	+0,2 %
Abgabestellen		3 162	3 138	+0,8 %
Netzlänge	km	282	282	-
Leitungsersatz	km	1	0	

Biogas Beim Pro-Kopf-Heizölverbrauch liegt die Schweiz an europäischer Spitze. Mit einer Erdgasheizung kann dieser CO₂-Ausstoss im Handumdrehen um einen Drittel, mit erneuerbarem Biogas gar auf null gesenkt werden. Standardmässig mischt WWZ dem Erdgas fünf Prozent Biogas bei. Kunden können diesen Anteil auf zwanzig oder hundert Prozent erhöhen. Somit wäre es eigentlich ein Leichtes, auf eine vollständig erneuerbare Wärmeversorgung umzustellen. Leider geniessen Erdgas und (erstaunlicherweise) auch Biogas wenig Sympathien in der Energie- und Klimadiskussion. 2019 bezogen Privatkunden 7,3 Mio. kWh Biogas.

Brückenenergie 2019 ging das Kernkraftwerk Mühleberg vom Netz. In zehn Jahren folgen Beznau I und II, in fünfzehn Gösgen und Leibstadt. Dann werden rund 40 Prozent der inländischen Stromproduktion weggefallen sein. Bis der Zubau der neuen erneuerbaren Energien diese Lücke füllt, richtet sich der Blick ins Ausland, beispielsweise nach Deutschland. Dort aber sind die Exportüberschüsse auch rückläufig. Letztes Jahr ging mit Philippsburg 2 das elfte von ursprünglich 17 Kernkraftwerken vom Netz, die verbleibenden sechs werden bis in zwei Jahren abgeschaltet. Gas ist als Brückenenergie in die Energiezukunft zentral.

Sicherheit Erdgas ist odorisiert, um bereits kleinste Austritte frühzeitig zu erkennen. 2019 führte WWZ zwei Stossodorierungen mit höherer Dosierung durch. Nur wenige Geruchsmeldungen gingen ein, die – bis auf eine undichte Hausinstallation – alle andere Ursachen hatten.

Liberalisierung Industrieunternehmen sind auf einen diskriminierungsfreien Zugang zum Gasnetz angewiesen. Mit der Schaffung eines Gasversorgungsgesetzes will der Bundesrat hier für mehr Rechtssicherheit sorgen und die 2012 von der Branche geschlossene Verbändevereinbarung ablösen. Das Ziel ist eine geordnete Teilmarktöffnung analog dem Strommarkt. Im Oktober 2019 eröffnete der Bundesrat die Vernehmlassung.





Patrick Fässler

Leiter Betrieb und Unterhalt
Wärme & Kälte

«Die Energiezukunft
braucht Weiterbil-
dung. WWZ fördert
uns Mitarbeitende
aktiv.»

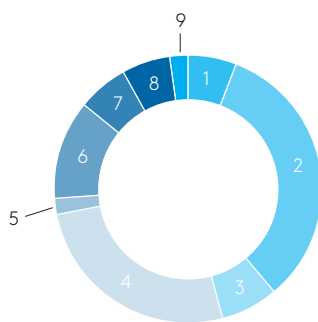
Wärme/Kälte

Das kantonale Energieleitbild und die Mustervorschriften im Gebäudebereich weisen den Weg: In Ballungsräumen setzen sie auf Verbünde mit hohem erneuerbarem Energieanteil. WWZ baut bereits an dieser Energiezukunft.

Strategie Ob Sanierung oder Neubau – im Wärmebusiness ist es entscheidend, Eigentümer von Liegenschaften früh für den Anschluss an Energieverbünde zu gewinnen. Denn der Entscheid für (oder gegen) eine Heizlösung ist einer auf Jahre hinaus. Darum hat WWZ 2019 ihre Verkaufsorganisation verstärkt und bietet Anschlussinteressierten individuelle Überbrückungslösungen (Contracting). Ziel ist es, möglichst viele Liegenschaften im Einzugsgebiet von klimafreundlichen Wärmeverbänden anzuschliessen.

Absatz Der Wärme- und Kälteabsatz stieg auf 31,1 Mio. kWh (+10,3 Prozent). Die Zunahme war zum einen Folge der kühleren Witterung im ersten und vierten Quartal, ebenfalls trug der Anschluss weiterer Gebäude an die bestehenden Fernwärmenetze dazu bei. Auch die Nachfrage nach Raumkühlung (+11,5 Prozent) stieg – vor allem in den Sommermonaten.

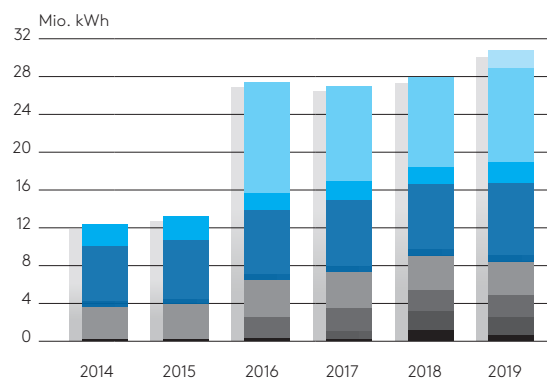
Wärmeabsatz 2019



31,1 Mio. kWh

1	Circulago	6%
2	Fernwärmenetz Altstadt Zug	33%
3	Nahwärmeverbund Cham Zentrum	7%
4	Holzwärmeverbund Menzingen	26%
5	Schleife, Zug	2%
6	Nahwärmeverbund Röhrliberg, Cham	12%
7	Nahwärmeverbund Neudorf, Cham	6%
8	Nahwärmeverbund Steinhausen Zentrum	6%
9	diverse Kleinanlagen	2%

Wärmeabsatz 2014 – 2019



■	Circulago
■	Fernwärmenetz Altstadt, Zug
■	Nahwärmeverbund Cham Zentrum
■	Holzwärmeverbund Menzingen
■	Schleife, Zug
■	Nahwärmeverbund Röhrliberg, Cham
■	Nahwärmeverbund Neudorf, Cham
■	Nahwärmeverbund Steinhausen Zentrum
■	diverse Kleinanlagen

Circulago Der Energieverbund wird ab 2020 erste Gebiete der Stadt Zug mit nahezu CO₂-freier Wärme- und Kälteenergie aus dem Zugersee versorgen. Das Generationenprojekt kam im Berichtsjahr gut voran: Der Bau der unterirdischen Seewasserzentrale in der Schützenmatt wurde abgeschlossen und auch die Realisierung der ersten zwei Quartierzentralen Lüssi und Metalli samt Quartierleitungen verlief nach Plan. Ein Vorprojekt für die Erschliessung des Loreto-Quartiers wurde lanciert, ebenfalls startete WWZ mit der Planung der Quartierzentrale Grafenau zur Versorgung des gleichnamigen Businessparks. Mit weiteren Kunden konnten Anschluss- und Energielieferverträge abgeschlossen werden, so mit der Immobiliengruppe Zug Estates, die ihre Liegenschaften im Gebiet Metalli/Haldenstrasse an Circulago anschliessen wird.

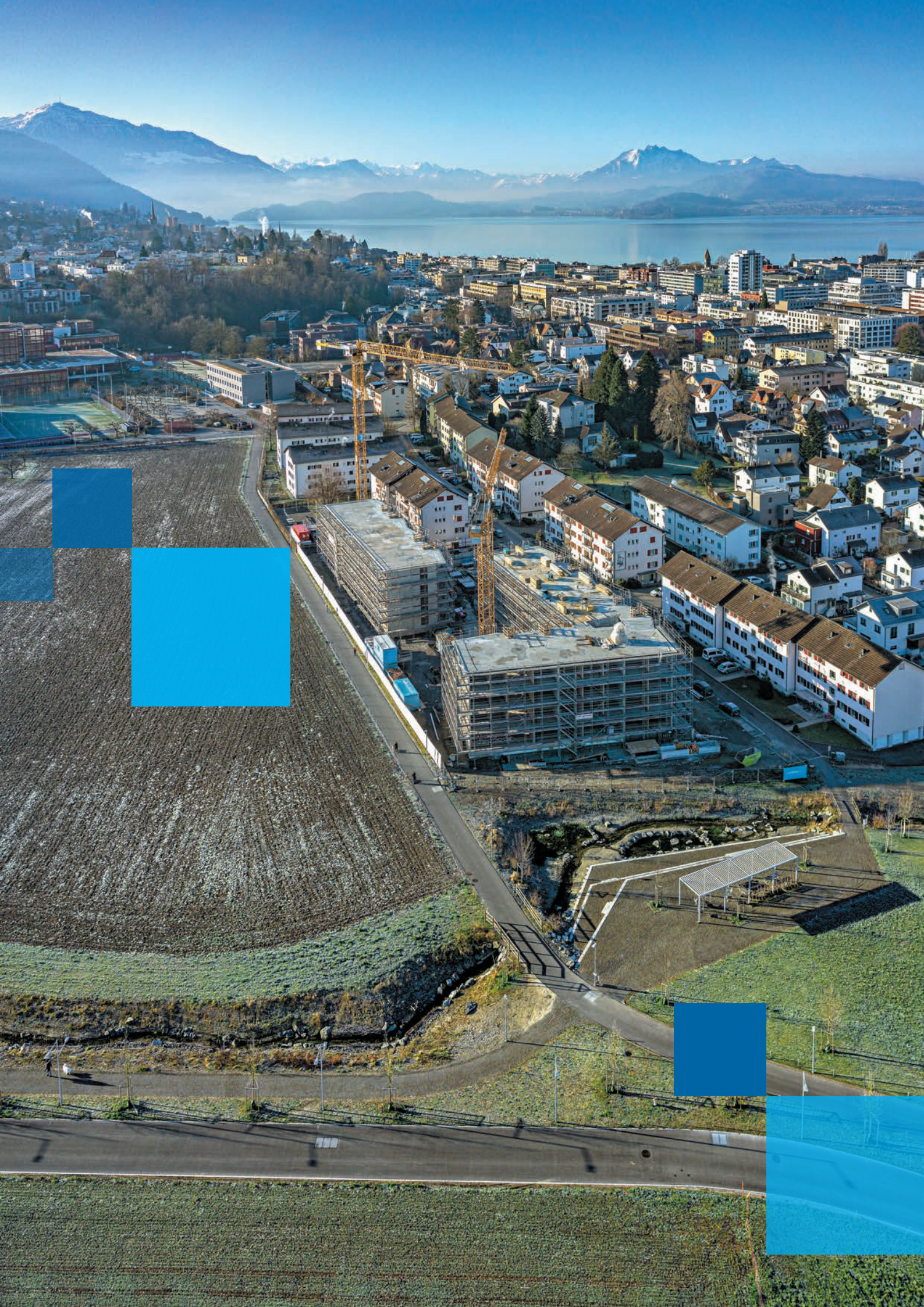
Wärme- und Kälteversorgung		2019	2018	Veränderung
Absatz	Mio. kWh	31,1	28,2	+10,3%
Abgabestellen		280	268	+4,5%
Netzlänge	km	15	12	+25,0%

Ennetsee WWZ plant, das Gebiet Ennetsee mit CO₂-freier Abwärme von der Kehrlichtverbrennungsanlage Renegia zu versorgen. Eine Transportleitung wird die Energie von Perlen (LU) nach Rotkreuz, später via Hünenberg und Cham auch bis in die Äussere Lorzenallmend transportieren. Mit den Energiestadtgemeinden Risch-Rotkreuz, Hünenberg und Cham wurden die entsprechenden Konzessionsverträge abgeschlossen, und eine erfreuliche Anzahl Liegenschaftseigentümer unterzeichnete im Anschluss an öffentliche Informationsveranstaltungen Absichtserklärungen. Die Baueingabe für die erste Etappe der Transportleitung ist für das laufende Jahr geplant, ebenso für das Verteilnetz in Rotkreuz. Hier wird WWZ erste Kunden ab 2021 mit umweltfreundlicher Fernwärme versorgen.

Altstadt Zug 2016 übernahm WWZ das Fernwärmenetz Altstadt von der Stadt Zug mit dem Ziel, es zu sanieren und zu ökologisieren. Für die Umrüstung von Gas auf Seeenergie ist der Einbau einer neuen Wärmepumpe in der Energiezentrale im Alterszentrum Frauensteinmatt nötig. Vorher müssen jedoch die zu hohen Rücklauftemperaturen im Netz gesenkt werden. Dazu ist die Standardisierung der heute sehr heterogenen Schnittstellen zwischen dem Verteilnetz und den kundeneigenen Infrastrukturen nötig.

Holzwärmeverbund Menzingen Der Holzwärmeverbund Menzingen feiert 2020 ein Jubiläum: Seit zehn Jahren versorgt er weite Teile der Gemeinde mit Wärme aus regionalem Holz. 2019 schloss WWZ weitere Liegenschaften an das Netz an. Das Wärmepotenzial der Holzheizzentrale am Haldenweg ist jedoch noch gross und soll mittels einer Intensivierung der Marktbearbeitung in den nächsten Jahren weiter erschlossen werden.

Sie soll dereinst auch das Gebiet Loreto mit Wärme und Kälte aus dem Zugersee versorgen: die Circulago-Quartierzentrale, die derzeit im Lüssi-Quartier entsteht.



Elias Pfeiffer

Mediamatiker in Ausbildung

«Die Zukunft in den
eigenen Händen.
Hier wird meine
Vision Realität.»



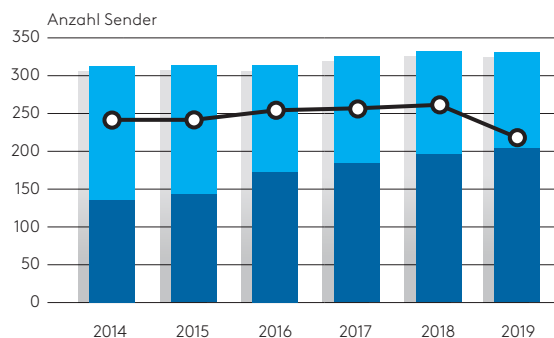
Telekom

Intensiv ist der Wettbewerb in einer Branche, die geprägt ist von Angebotssättigung und Druck auf die Grundanschlüsse. Darum investiert WWZ konsequent in die Zukunft. In den flächendeckenden Breitbandausbau. In die Konnektivität.

Digitalanschluss Telefon- oder Kabelnetz? Mehr und mehr Haushalte entscheiden sich für einen Grundanschluss und kündigen den anderen. Dieser Trend setzte sich 2019 auch bei WWZ fort. Hinter dem Rückgang bei den Digitalanschlüssen (-3,4 Prozent) verbirgt sich eine höhere, umzugsbedingte Fluktuation – und ein erfreulicher Neukundenzufuss. Beim Entscheid für oder gegen einen Grundanschluss spielen Leistungsfähigkeit (Internet-Speed) und Stabilität eine gewichtige Rolle. Seit 2019 ist jeder Digitalanschluss von WWZ standardmässig auch ein 50-Mbit-Internetanschluss. Und für Geschwindigkeiten von 1 Gbit/s ausgelegt.

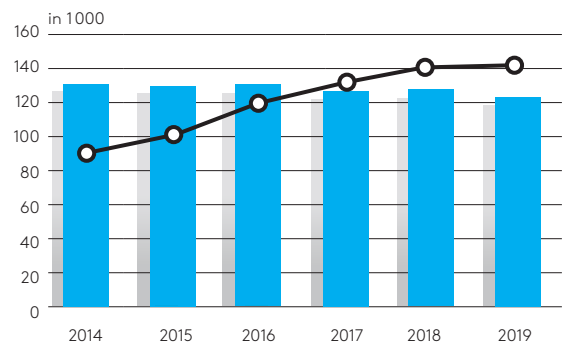
Digitale Dienste Ob TV, Internet oder Telefonie. Kunden beziehen immer mehr digitale Dienste aus einer Hand (+0,9 Prozent). Das Wachstum ist Ausdruck des überzeugenden Angebots von WWZ. Und einer gesunden Kundenbeziehung, bedenkt man die Dynamik des Marktes, der von immer neuen Nischenanbietern und immer aggressiveren Promotionen geprägt ist.

Digitales Programmangebot



- Digitalradio
- HDTV
- Digital-TV (ohne HDTV)

Anschlüsse und Dienste*



- Telekomdienste
 - Anschlüsse
- * inkl. sasag Kabelkommunikation AG

Telefonie Im Berichtsjahr ging erstmals die Zahl der Festnetzabos zurück (–4,4 Prozent). Die Technologie wird schrittweise von der Mobiltelefonie abgelöst. Dieser Substitutionsprozess deutete sich im Vorjahr an, beschleunigte sich aber 2019 deutlich. Das Wachstum bei den Mobilabos (+31,4 Prozent) unterstreicht, dass WWZ als glaubwürdige Mobilanbieterin wahrgenommen wird.

Internet Heute verfügt praktisch jeder Haushalt über einen Internetanschluss. Diese Sättigung hat nun auch WWZ erreicht: Die Zahl der Internetabos stagnierte im Berichtsjahr erstmals (–0,7 Prozent), was im Branchenvergleich aber eine vergleichsweise milde Verlangsamung ist.

Fernsehen Noch dominiert Live-TV das Fernsehverhalten. Der zeitversetzte TV-Konsum ist aber auf dem Vormarsch. Mit Quickline TV trägt WWZ diesem Trend Rechnung. Das Angebot verbindet Streaming-Dienste wie Netflix mit Live- und Replay-TV-Angeboten zu einer personalisierbaren Informations- und Entertainment-Plattform. Nach Lancierungsproblemen 2018 stiess die kleine, smarte TV-Box im Berichtsjahr auf erfreulichen Zuspruch.

Telekom	2019	2018	Veränderung	
Analoge Radioprogramme (UKW)	53	53	–	
Digitale Radioprogramme	212	261	–49	
Digitale TV-Programme	333	332	+1	
davon in HD	203	197	+6	
Anzahl Anschlüsse*	122 001	126 321	–3,4 %	
Anzahl Telekomdienste*	140 797	139 478	+0,9 %	
Netzlänge	km	3 227	3 180	+1,5 %

* inkl. sasag Kabelkommunikation AG

Glasfaserkabelnetz Interaktives Fernsehen, Surfen, Online-Gamen, Streamen – die steigenden Anforderungen an leistungsfähige und hoch stabile Breitbandnetze sind offensichtlich. Das Glasfaserkabelnetz von WWZ ist da bestens positioniert. Heute stellt WWZ den Kunden flächendeckend Internetgeschwindigkeiten von 1 Gbit/s zur Verfügung. Nach Abschluss des 1-GHz-Netzupgrades, ein Projekt, das WWZ 2019 in den Kantonen Zug, Zürich und Luzern weiter vorangetrieben hat, werden Kunden zudem von bedeutend höheren Upstream-Raten profitieren.

Geschäftskunden Die Stärkung der Sales-Organisation im Businessbereich trägt Früchte. Insbesondere im KMU-Segment verzeichnete WWZ starkes Wachstum. Hier liegt der Fokus auf einfach skalierbaren Telefonie- und Internet-Lösungen. Danebst bietet WWZ auch eigene High-End-Dataservices und Datacenter-Lösungen über ihr dicht ausgebautes Fibernetz an.

Parkplatz frei? Container voll? Auf dem Antennenmast Knotenwald betreibt WWZ eines von zehn Lora-Gateways. Das Funknetz vernetzt Sensoren und macht die Region smart.



A man in a blue t-shirt and glasses is operating a yellow pallet jack in a warehouse aisle. The aisle is lined with high industrial shelving units filled with wooden crates and pallets. The man is looking upwards. The background shows a large window with a grid pattern. The overall scene is brightly lit.

Sven Lötscher
Logistiker

«Lehre, Festanstellung,
und jetzt den nächsten
Ausbildungsschritt ins
Auge gefasst.»

1000 kg + 1 

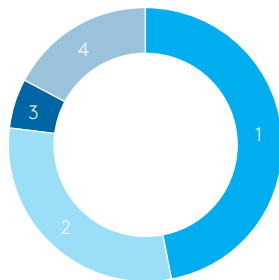
Wasser

Siedlungsbau, Klima, Pestizide. Grosser Druck lastet auf den Wasserressourcen. Dies stellt Versorger zunehmend vor Herausforderungen. Für die Bevölkerung ist klar: Einwandfreies Wasser hat oberste Priorität. Auch für WWZ.

Absatz Der Pro-Kopf-Wasserverbrauch sinkt. Lag der Bezug pro Messstelle im WWZ-Netz Ende der 90er-Jahre noch bei über 1100 Kubikmetern, sind es heute noch 725. Diese Entwicklung ist unter anderem auf die immer sparsameren Haushaltsgeräte zurückzuführen. 2019 wurden 5,74 Mio. Kubikmeter Wasser abgegeben (-2,2 Prozent).

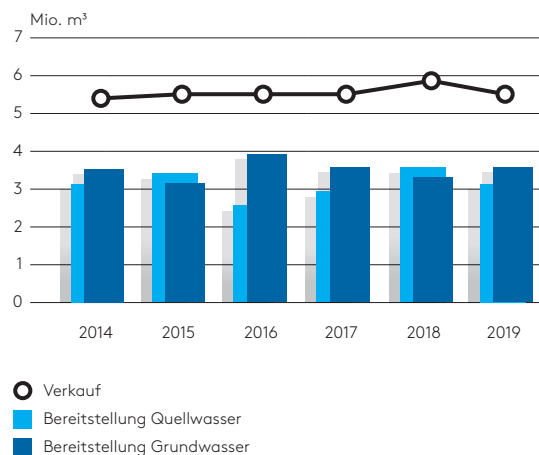
Versorgungssicherheit Im März sensibilisierten die sechzehn Zuger Wasserversorger die Bevölkerung für einen massvollen Umgang mit Trinkwasser. Dessen tiefer Preis kann während Dürreperioden zu einem verschwenderischen Umgang verleiten. Sommer und Herbst 2019 waren denn auch punkto Hitze rekordverdächtig. Im Gegensatz zum Vorjahr fiel aber ausreichend Regen und die Grundwasserpegel konnten sich nach dem Dürrejahr 2018 leicht erholen.

Wasserherkunft 2019



6,61 Mio. m ³		
1	Quellen	47 %
2	Pumpwerke Oberwil und Baar	30 %
3	Pumpwerk Hünenberg	6 %
4	Pumpwerke Hochdorf	17 %

Wasserverbrauch 2014 – 2019



Wasserqualität 2019 bestand WWZ das Rezertifizierungsaudit (WQS) des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches (SVGW) mit Erfolg. Das Qualitätssystem bescheinigt, dass WWZ die Versorgungssicherheit und die Produktqualität nach anerkannten Branchenstandards sicherstellt. 2019 entnahm WWZ dem Leitungsnetz 617 Proben und liess sie von kantonalen und privaten Labors auf ihre chemische und mikrobiologische Zusammensetzung analysieren. Vier Proben wurden beanstandet – die Zweitproben nach dem Spülen der betroffenen Leitungsabschnitte waren einwandfrei. Sämtliche chemischen und mikrobiologischen Daten publiziert WWZ auf wasserqualitaet.ch.

Wasserversorgung		2019	2018	Veränderung
Bereitstellung	Mio. m ³	6,61	6,87	-3,8 %
Abgabe	Mio. m ³	5,74	5,87	-2,2 %
Abgabestellen		7 919	7 908	+0,1 %
Netzlänge	km	452	450	+0,4 %
Leitungsersatz	km	6	6	-

Chlorothalonil Mitte 2019 stuft das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) ein Abbauprodukt (Metabolit) des seit den 70er-Jahren in der Landwirtschaft eingesetzten Pestizids Chlorothalonil als relevant ein. Somit gilt für den Stoff ein Höchstwert von 0,1 Mikrogramm pro Liter Trinkwasser. Diverse Wasserversorgungen im landwirtschaftsintensiven Schweizer Mittelland mussten daraufhin Filterbrunnen und Pumpwerke abstellen.

WWZ entnahm ihrem Leitungsnetz in Zug zwanzig Proben, die das Amt für Verbraucherschutz auf 57 unterschiedliche Pflanzenschutzmittel untersuchte. Höchstwertüberschreitungen des Metaboliten wurden in zweien der drei Filterbrunnen des Pumpwerks Drälikon (Hünenberg) festgestellt. WWZ reduzierte die Leistung der betroffenen Brunnen auf ein Minimum und erhöhte die Pumpmenge des nicht betroffenen, womit der Höchstwert eingehalten werden konnte. Andere Pestizidspuren stellte das Amt keine fest. In Hochdorf beprobte die kantonale Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz das WWZ-Netz und fand kleinste messbare Mengen zweier Abbauprodukte, jedoch deutlich unter den Höchstwerten.

Im Dezember entzog das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) die Zulassung für Chlorothalonil, und seit Anfang 2020 gelten sämtliche Metaboliten des Stoffes als relevant. Während die Wasserqualität in den Zuger WWZ-Netzen weiterhin konform ist, überschreitet in Hochdorf (wie auch in weiten Teilen des Seetals) ein neu relevanter Metabolit den Höchstwert breitflächig.

WWZ steht im engen Kontakt mit den kantonalen Ämtern beider Kantone und hat ein Qualitätsmonitoring implementiert. Wie lange es dauern wird, bis die Abbauprodukte aus dem Grundwasser ausgewaschen sind, kann nicht abgeschätzt werden. Das BLV räumt den Wasserversorgern eine Übergangsfrist von zwei Jahren ein.



Konzernrechnung

Konsolidierte Erfolgsrechnung der WWZ-Gruppe

(in CHF 1000)	Anhang	2019	2018
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	1	228 215	218 624
Übriger Betriebsertrag	2	13 167	14 403
Aktivierte Eigenleistungen		17 845	17 998
Betriebliche Gesamtleistung		259 227	251 025
Beschaffung	3	-83 486	-78 845
Material und Fremdleistungen		-15 582	-16 507
Personalaufwand	4	-54 099	-50 969
Übriger Betriebsaufwand		-14 273	-12 459
Konzessionsgebühren	5	-440	-347
Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen	10	-42 769	-40 448
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	11	-5 513	-8 672
Betriebsaufwand		-216 162	-208 247
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		43 065	42 778
Finanzertrag		6 168	3 508
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften		3 004	-3 424
Finanzaufwand		-1 439	-4 722
Wertberichtigung Finanzanlagen		-1 538	-
Finanzergebnis	6	6 195	-4 638
Ergebnis vor Steuern (EBT)		49 260	38 140
Steuern	7	-1 024	-6 736
Konzerngewinn vor Minderheitsanteilen		48 236	31 404
Minderheitsanteile		-4 786	-5 012
Konzerngewinn nach Minderheitsanteilen		43 450	26 392

Konsolidierte Bilanz der WWZ-Gruppe

Aktiven (in CHF 1000)	Anhang	31.12.19	31.12.18
Flüssige Mittel		88 822	106 643
Wertschriften	6	49 716	47 334
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	31 117	28 806
Kurzfristige Darlehen an assoziierte Gesellschaften		565	586
Kurzfristige Darlehen Dritte		177	177
Andere Forderungen		9 005	10 056
Vorräte und angefangene Arbeiten		3 091	3 206
Aktive Rechnungsabgrenzung	9	35 777	34 238
Umlaufvermögen		218 270	231 047
Sachanlagen	10	676 849	634 158
Immaterielle Anlagen	11	11 516	14 874
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	6	34 026	32 586
Langfristige Darlehen an assoziierte Gesellschaften		3 566	4 282
Langfristige Darlehen an Dritte		11 213	11 391
Übrige langfristige Forderungen		403	-
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	12	17 565	16 228
Übrige Finanzanlagen	13	23 151	24 387
Anlagevermögen		778 289	737 906
Total Aktiven		996 559	968 953

Passiven (in CHF 1000)			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	34 441	28 181
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		4 560	5 691
Anzahlungen Kunden		3 419	4 138
Passive Rechnungsabgrenzung	15	26 494	25 773
Kurzfristiges Fremdkapital		68 914	63 783
Andere langfristige Verbindlichkeiten		1 852	-
Hypotheken	16	2 000	2 000
Rückstellungen	17	55 484	58 005
Langfristiges Fremdkapital		59 336	60 005
Fremdkapital		128 250	123 788
Aktienkapital		5 000	5 000
Kapitalreserven		5 823	6 115
Eigene Kapitalanteile	18	-3 385	-4 041
Gewinnreserven		789 812	783 575
Minderheitsanteile		27 609	28 124
Konzerngewinn		43 450	26 392
Eigenkapital		868 309	845 165
Total Passiven		996 559	968 953

Geldflussrechnung der WWZ-Gruppe

(in CHF 1000)	Anhang	2019	2018
Konzerngewinn vor Minderheiten		48 236	31 404
Abschreibungen auf Sachanlagen	10	41 811	39 594
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	11	5 513	8 672
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	10	957	853
Verluste aus Wertbeeinträchtigungen	6	1 685	186
Veränderung Rückstellungen	17	-2 521	1 521
Sonstige fondsunwirksame Erträge/Aufwendungen		1 336	-365
Anteilige Verluste/Gewinne aus Anwendung der Equity-Methode		-2 005	5 356
Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserven	12	-1 637	-1 800
Veränderung Wertschriften		-2 381	-8 265
Veränderung Forderungen		-2 098	6 892
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung		-1 538	-6 463
Veränderung Vorräte		-156	40
Veränderung angefangene Arbeiten		271	156
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6 260	-3 712
Veränderung andere kurzfristige Verbindlichkeiten		-40	-3 437
Veränderung passive Rechnungsabgrenzung		1 338	-164
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		95 031	70 468
Investitionen Sachanlagen	10	-87 327	-67 890
Investitionen immaterielle Anlagen	11	-2 156	-3 309
Erwerb konsolidierter Gesellschaften		-13	1 425
Erwerb assoziierter Gesellschaften		-	-37
Devestitionen Finanzanlagen		1 462	1 199
Investitionen in Finanzanlagen		-	-693
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-88 034	-69 305
Dividendenausschüttung		-19 890	-21 380
Dividendenausschüttung aus Beteiligungen		-5 292	-5 689
Erwerb eigener Aktien	18	-1 280	-2 700
Veräusserung eigener Aktien	18	1 644	2 088
Rückzahlung von Darlehen		-	-1 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-24 818	-28 681
Veränderung Flüssige Mittel		-17 821	-27 518
Bestand Flüssige Mittel am 1.1.		106 643	134 161
Bestand Flüssige Mittel am 31.12.		88 822	106 643

Eigenkapitalnachweis der WWZ-Gruppe

(in CHF 1000)	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Gewinn- reserven	Minderheits- anteile	Total Eigenkapital
Stand am 1.1.2018	5 000	6 348	-3 662	805 134	26 551	839 371
Gewinnausschüttung	-	-	-	-21 380	-5 689	-27 069
Konzerngewinn	-	-	-	26 392	5 033	31 425
Zugang Minderheiten aus Akquisitionen	-	-	-	-	2 229	2 229
Erwerb eigener Aktien	-	-	-2 700	-	-	-2 700
Veräusserung eigener Aktien	-	-233	2 321	-	-	2 088
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-	-178	-	-178
Eigenkapital am 31.12.18	5 000	6 115	-4 041	809 967	28 124	845 165
Gewinnausschüttung	-	-	-	-19 890	-5 292	-25 182
Konzerngewinn	-	-	-	43 450	4 770	48 220
Veränderung Kapitaleinlage	-	-	-	-3	7	4
Erwerb eigener Aktien	-	-	-1 280	-	-	-1 280
Veräusserung eigener Aktien	-	-292	1 936	-	-	1 644
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-	-262	-	-262
Eigenkapital am 31.12.19	5 000	5 823	-3 385	833 262	27 609	868 309

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 50 000 Namenaktien zu CHF 100 Nennwert. Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven betragen CHF 9,260 Mio. (Vorjahr CHF 9,312 Mio.)

Anhang zur Konzernrechnung der WWZ-Gruppe

Grundsätze der Konzernrechnungslegung

Allgemeines Die Konzernrechnung der WWZ-Gruppe vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Sie wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip. Die Berichtsperiode der Konzernrechnung entspricht dem Kalenderjahr.

Gruppenstruktur Die WWZ AG (WWZ) als Obergesellschaft der WWZ-Gruppe ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Zug. WWZ hält als Holding die Beteiligungen, Liegenschaften und Finanzmittel. Die WWZ Energie AG ist die operative Gesellschaft, in der das Personal angestellt ist. Sie betreibt die Kraftwerke, beschafft Energie und liefert sie an die Vertragskunden und an die Schwesterfirmen. Die WWZ Netze AG hält die Anlagen und Netze für Wasser und Energie in den Zuger und Luzerner Versorgungsgebieten, im Knonaueramt sowie in Sins (AG). Sie beliefert die Tariffkunden beim Wasser und Gas sowie die Kunden in der Grundversorgung beim Strom. In die WWZ Immobilien AG kann künftig das Immobiliengeschäft der WWZ-Gruppe ausgegliedert werden. Diese Gesellschaft ist derzeit inaktiv. Die WWZ Telekom Holding AG wird als Subholding für die Telekomaktivitäten von WWZ geführt. Das operative Geschäft im Bereich Telekom inklusive der Dienste Internet, digitales und interaktives Fernsehen, Telefonie und Datenservice ist in der WWZ Telekom AG konzentriert. Sie ist für die Aufbereitung der Signale und die Verteilung in verschiedenen Gemeinden in den Kantonen Zug, Luzern, Zürich, Aargau, Bern und Schwyz verantwortlich. Die sasag Kabelkommunikation AG betreibt das Telekomgeschäft im Kanton Schaffhausen und ist an Netzen im Kanton Thurgau beteiligt. Die Telcom Cablenet AG ist im Bau und Betrieb von Kabelnetzen tätig. Die Heizungsmacher AG ist spezialisiert auf den Ersatz alter Heizungen durch Systeme mit Wärmepumpen, welche digital über eine Plattform angeboten werden. Die 2019 gegründete allthisfuture AG ist das Innovationslabor von WWZ.

Konsolidierungsmethode, Kapitalkonsolidierung Bei allen Konzerngesellschaften, ausser bei der sasag Kabelkommunikation AG, verfügt der Konzern über 100 Prozent der Stimmen und des Kapitals. Es wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet, d. h. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden zu 100 Prozent erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Bei vollkonsolidierten Gesellschaften, an welchen nicht 100 Prozent des Kapitals gehalten werden, werden das anteilige Eigenkapital und der anteilige Konzerngewinn als Minderheitsanteile separat ausgewiesen. Beteiligungen zwischen 20 und 50 Prozent werden nach der Equity-Methode bewertet, wobei der Goodwill separat unter dem immateriellen Anlagevermögen ausgewiesen wird. Umrechnungsdifferenzen, resultierend aus der Anwendung dieser Methode, werden den Gewinnreserven zugewiesen. Beteiligungen unter 20 Prozent werden nicht konsolidiert und sind zu Anschaffungskosten abzüglich allfällig

notwendiger Wertberichtigungen als übrige Finanzanlagen bilanziert. Wird aufgrund einer schrittweisen Akquisition eine bisher als Finanzanlage qualifizierte Gesellschaft neu als Beteiligung oder Konzerngesellschaft klassifiziert, so wird der Erfolg aus der Neubewertung über die Erfolgsrechnung verbucht.

Konsolidierungsgrundsätze – Behandlung von konzerninternen Transaktionen

Grundlage für die Konsolidierung bilden die Einzelabschlüsse der Groupengesellschaften. Der ausgewiesene Umsatz umfasst nur Verkäufe an Dritte. Lieferungen zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften wie auch gegenseitige Leistungen, Zinsen und Beteiligungserträge sowie die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne werden, sofern diese wesentlich sind, eliminiert.

Angaben zum Konsolidierungskreis

Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der konsolidierten Gesellschaften nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Die sich aus dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der erworbenen Gesellschaft ergebende Differenz wird als Goodwill bezeichnet. Dieser wird aktiviert und über die zum Zeitpunkt der Akquisition festgelegte Nutzungsdauer amortisiert. Sie beträgt in der Regel 3 bis 10 Jahre, in Ausnahmefällen maximal 20 Jahre.

Beteiligungen	Grundkapital in CHF Mio.	Kapitalanteil in %	Stimmenanteil in %
WWZ Energie AG, Zug	2,000	100 %	100 %
WWZ Netze AG, Zug	10,000	100 %	100 %
WWZ Telekom Holding AG, Zug	0,100	100 %	100 %
WWZ Telekom AG, Zug	1,000	100 %	100 %
Telcom Cablenet AG, Rothenburg	0,100	100 %	100 %
WWZ Immobilien AG, Zug	0,050	100 %	100 %
Heizungsmacher AG, Basel	0,400	100 %	100 %
allthisfuture AG, Rotkreuz	0,300	100 %	100 %
Karo Kabelfernsehen Romanshorn AG, Romanshorn	0,350	51 %	100 %
sasag Kabelkommunikation AG, Schaffhausen	0,300	51 %	51 %
SuRe GmbH, Grünwald, Kreis München, Deutschland	0,031	50 %	50 %
Erdgas Zentralschweiz AG, Luzern	10,000	35 %	35 %
Qline Ostschweiz AG, Amriswil	0,300	32 %	80 %
Television Ägeri AG, Unterägeri	0,490	31 %	31 %
Digital Cable Group AG, Zug	1,000	28 %	35 %
Telekabel Bischofszell AG, Bischofszell	0,550	28 %	55 %
Gemeinschafts-Antennenanlage Diessenhofen AG, Diessenhofen	0,150	25 %	49 %
Quickline Holding AG, Nidau	7,513	24 %	24 %

Die Kapital- und Stimmenanteile 2019 zu 2018 haben sich nur bei den nachfolgenden Gesellschaften verändert:

- Die allthisfuture AG mit Sitz in Rotkreuz wurde per 15. Mai 2019 gegründet.
- Die Fernseh-Kabelanlage Arth-Oberarth AG wurde per 1. Januar 2019 mit der WWZ Telekom AG fusioniert.

Abschlussstichtag Der Abschlussstichtag ist für alle Gesellschaften der 31. Dezember, ausser bei der sasag Kabelkommunikation AG, welche den 30. September als Abschlussstichtag hat.

Bewertung Grundsätzlich gelangt für die Bewertung der Aktiven das Anschaffungswertprinzip zur Anwendung, wonach als Bewertungsobergrenze die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder ein allenfalls tieferer Marktwert eingesetzt wird. Die Werthaltigkeit der ausgewiesenen Bilanzwerte wird jährlich überprüft. Ist die Werthaltigkeit negativ beeinträchtigt, werden die entsprechenden Posten zusätzlich abgeschrieben. Die Risiken aus Eventualverbindlichkeiten werden jeweils im Rahmen der Erstellung der Jahresrechnung beurteilt und auf die Notwendigkeit von Rückstellungen überprüft.

Flüssige Mittel Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldmarktanlagen mit einer Laufzeit von bis 90 Tagen. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

Wertschriften Wertschriften sind marktgängige, leicht realisierbare Titel und werden zu Kurswerten per Jahresende bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungen sind zu Nominalwerten nach Abzug von Einzelwertberichtigungen für wahrscheinlich eintretende Debitorenverluste erfasst. Für das allgemeine Bonitätsrisiko werden betriebswirtschaftlich Wertberichtigungen (Delkredere) anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko vorgenommen.

Vorräte Das Material ist zu durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet. Wertberichtigungen tragen den Risiken der Lagerdauer oder aus reduzierter Verwertbarkeit Rechnung. Skonti sind in den Einstandspreisen berücksichtigt.

Derivate Terminkontrakte im Energiehandel werden nicht bilanziert, sondern im Anhang offengelegt, da sie ausschliesslich für die Absicherung der Energiebeschaffung für die mit Kunden abgeschlossenen Verkaufsverträge eingegangen werden.

Sachanlagen Sachanlagen und Renditeliegenschaften sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, vermindert um planmässige, lineare Abschreibungen gemäss geschätzter betriebswirtschaftlicher Nutzungsdauer je Anlagekategorie, bewertet. Ausserplanmässige Abschreibungen bilden die Ausnahme und werden bei einem Schadenfall oder bei Wertminderungen vorgenommen.

Die von Dritten erhaltenen Anschluss- und Netzkostenbeiträge werden vom Anschaffungswert direkt abgesetzt und über die Nutzungsdauer der Anlage abgeschrieben.

Die geschätzten Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagekategorien bewegen sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Grundstücke	bei Wertminderung
Kraftwerkanlagen	15–40 Jahre, je nach Anlageart und Konzession
Gebäude	25–50 Jahre
Speicherungsanlagen (Reservoirs usw.)	50–70 Jahre
Transport- und Übertragungsanlagen	15–50 Jahre
Verteilanlagen	15–40 Jahre
Fernwirk- und Steueranlagen	10–15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3–30 Jahre
Telekomanlagen	2–15 Jahre

Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt über den Aufwand gebucht. Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Nutzungsdauer wesentlich verlängern oder die ursprüngliche Kapazität erhöhen.

Immaterielle Anlagen Unter den immateriellen Anlagen werden Goodwill und EDV-Software bilanziert, welche linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben werden.

Finanzanlagen Unter den übrigen Finanzanlagen werden alle nicht konsolidierten Beteiligungen erfasst, an denen die WWZ-Gruppe keinen massgeblichen oder beherrschenden Einfluss (weniger als 20 Prozent) ausübt, die jedoch langfristig gehalten werden. Diese Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfällig betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Die übrigen Finanzanlagen beinhalten auch Anleihen Dritter.

Verbindlichkeiten und Hypotheken Verbindlichkeiten und Hypotheken sind zu nominellen Werten bilanziert.

Personalvorsorge Die WWZ Energie AG, in welcher das Personal der WWZ-Gesellschaften angestellt ist, ist bei der Pensionskasse WWZ angeschlossen. Bei dieser Vorsorgeeinrichtung handelt es sich um eine privatrechtliche Stiftung im Sinne des BVG. Der Rentenplan für die Altersleistungen ist im Beitragsprimat, der Plan für die Risikoleistungen im Leistungsprimat geführt. Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge, welche sich in Prozenten des versicherten Lohnes berechnen. In der Erfolgsrechnung werden die Arbeitgeberbeiträge als Personalaufwand verbucht. Daneben besteht ein patronaler Fonds, dessen Zweck die freiwillige Vorsorge zugunsten von aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod und Notlagen ist.

Das Personal der Telcom Cablenet AG ist mit der beruflichen Vorsorge (BVG) bei der Sammelstiftung Swisscanto, Basel, und dasjenige der sasag Kabelkommunikation AG bei der Pensionskasse der Siemens-Gesellschaften, Zürich, angeschlossen.

Es wird jährlich beurteilt, ob aus der Vorsorgeeinrichtung und dem patronalen Fonds ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Bei einer Überdeckung besteht dann ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Der wirtschaftliche Nutzen wird aktiviert, die wirtschaftliche Verpflichtung passiviert. Die Differenz zum Vorjahreswert wird erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Rückstellungen Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen aus vergangenen Geschäftsvorfällen bzw. Ereignissen, deren Eintreten wahrscheinlich und deren Betrag zuverlässig bestimmbar sind. Neben Rückstellungen für einzelne, betraglich oder zeitlich ungewisse Verpflichtungen und Risiken enthält die Position auch Rückstellungen für latente Steuern.

Steuern

Laufende Steuern Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzung verbucht.

Latente Steuern Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode und für jedes Steuersubjekt getrennt ermittelt. Die Berechnung erfolgt aufgrund der bei der tatsächlichen Besteuerung anfallenden geschätzten Steuersätze. Sofern diese nicht bekannt sind, erfolgt die Berechnung zu den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam geöffnet. Auf die Aktivierung von zukünftigen Steuereinsparungen aus Verlustvorträgen wird verzichtet. Die Nutzung dieser Verlustvorträge wird bei Realisation erfasst.

Transaktionen mit Nahestehenden Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu marktconformen Konditionen abgewickelt. Mit Aktionären und anderen nahestehenden Personen oder Gesellschaften finden Geschäftstransaktionen im üblichen Rahmen statt. Dabei handelt es sich vor allem um Energiebeschaffung und Telekomdienstleistungen.

Erläuterungen zu Positionen der Konzernrechnung

1 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

(in CHF 1000)	2019	2018
Wasser	10 616	10 695
Gas	34 141	34 113
Wärme, Energieerzeugung (KEV-Anlagen) und Heizungsmacher	8 926	5 873
Elektrizität	93 607	95 054
Telekom	80 925	72 889
Total	228 215	218 624

2 Übriger Betriebsertrag

(in CHF 1000)	2019	2018
Liegenschaftsertrag	4 270	4 255
Dienstleistungen und übrige Erträge	8 897	10 148
Total	13 167	14 403

3 Beschaffung Darin sind alle Aufwendungen für die Fremdbeschaffung von Energie, Wasser, TV-Signalen und Datendiensten enthalten.

4 Personalaufwand In dieser Position sind die Löhne, Sozialleistungen und übrigen Personalaufwendungen enthalten.

(in CHF 1000)	2019	2018
Gehälter und Zulagen	42 489	39 997
Sozialaufwendungen	4 890	4 799
Personalvorsorgeaufwand	4 974	4 337
Übriger Personalaufwand	1 746	1 836
Total	54 099	50 969

5 Konzessionsgebühren Diese Position beinhaltet die Abgaben gemäss Konzessionsvertrag an die Gemeinden. Die meisten Gemeinden verzichten ganz oder teilweise auf die Einnahmen aus Konzessionsgebühren. Daraus erfolgen entsprechende Rabatte an die Kunden.

6 Finanzergebnis

(in CHF 1000)	2019	2018
Ertrag aus Finanzanlagen	522	1 605
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	3 004	3 345
Zins- und Wertschriftenertrag	5 646	1 903
Finanzertrag	9 172	6 853
Zinsaufwand	-132	-153
Kursverluste und übriger Finanzaufwand	-1 307	-4 569
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	-	-6 759
Wertberichtigungen Finanzanlagen	-1 538	-
Finanzaufwand	-2 977	-11 491
Finanzergebnis	6 195	-4 638

Bei den Wertberichtigungen Finanzanlagen wurden auf zwei Finanzanlagen Wertkorrekturen im Umfang von CHF 0,5 Mio. vorgenommen. Zudem wurde der Wert einer nachrangigen Anleihe um CHF 1,0 Mio. herabgesetzt. Im Vorjahr wurde bei den assoziierten Gesellschaften die Quickline-Beteiligung um CHF 6,8 Mio. wertberichtigt.

7 Steuern

(in CHF 1000)	2019	2018
Laufende Steuern	8 235	6 766
Veränderung latente Steuern	-7 211	-30
Total	1 024	6 736

Die latenten Steuern werden zum massgebenden Steuersatz von durchschnittlich 11,9 Prozent (Vorjahr 14,5 Prozent) berechnet. Dieser Satz gilt nicht für die sasag Kabelkommunikation AG und die Karo Kabelfernsehen Romanshorn AG. Bei diesen Gesellschaften wurden wie im Vorjahr 17 Prozent respektive 18 Prozent angewendet. Die sasag versteuerte 2019 nicht abzugsfähige Rückstellungen in der Höhe von CHF 6,7 Mio., die entsprechenden latenten Steuern im Umfang von CHF 1,2 Mio. wurden aufgelöst.

8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(in CHF 1000)	2019	2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31 346	29 476
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	559	64
Delkredere	-788	-734
Total	31 117	28 806

Neben den Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde aufgrund der Erfahrungswerte über das bisherige Ausfallrisiko der letzten fünf Jahre eine pauschale Wertberichtigung in der Höhe von 0,5 Prozent (Vorjahr 0,6 Prozent) für die restlichen Forderungen vorgenommen.

9 Aktive Rechnungsabgrenzung

(in CHF 1000)	2019	2018
Umsatzabgrenzungen Lieferungen und Leistungen des 4. Quartals	30 737	30 352
Diverse	5 040	3 886
Total	35 777	34 238

Diese Position beinhaltet hauptsächlich die Umsatzabgrenzungen für Lieferungen und Leistungen (Strom, Wasser, Gas und Digitalanschlüsse Telekom) des vierten Quartals an Tarifkunden. Basierend auf den bereitgestellten Mengen werden mittels Erfahrungswerten (Absatzstatistik) die abzugrenzenden Werte ermittelt.

10 Sachanlagen

(in CHF 1000)	Wasser	Gas	Wärme	Elektrizität & Erzeugung	Telekom	Grundstücke & Gebäude	Unbebaute Grundstücke	Sonstiges	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte per 1.1.18	114 645	95 623	22 730	531 401	212 637	117 951	11 652	19 782	24 736	1 151 157
Zugänge abzüglich Kostenbeiträgen	3 199	603	1 240	6 106	22 809	2 820	-	881	28 815	66 473
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	3 516	-	-	44	-	3 560
Abgänge	-2 510	-194	-	-6 270	-	-131	-	-128	-	-9 234
Umbuchungen/Umgliederungen	1 011	94	1 027	3 332	536	92	-	449	-6 541	-
Anschaffungswerte per 31.12.18	116 345	96 126	24 997	534 569	239 498	120 732	11 652	21 028	47 010	1 211 956
Kum. Abschreibungen per 1.1.18	-48 105	-46 181	-5 841	-268 448	-121 275	-43 082	-	-13 652	-	-546 583
Planmässige Abschreibungen	-2 639	-3 087	-988	-12 482	-16 887	-2 465	-	-1 046	-	-39 594
Abgänge	2 510	194	-	6 270	-	131	-	128	-	9 234
Wertbeeinträchtigungen	-178	-34	-	-527	-	-116	-	-	-	-855
Kum. Abschreibungen per 31.12.18	-48 412	-49 108	-6 829	-275 186	-138 162	-45 532	-	-14 570	-	-577 798
Nettowerte 1.1.18	66 540	49 442	16 889	262 952	91 362	74 869	11 652	6 130	24 736	604 574
Nettowerte 31.12.18	67 933	47 018	18 168	259 383	101 336	75 200	11 652	6 458	47 010	634 158
Anschaffungswerte per 1.1.19	116 345	96 126	24 997	534 569	239 498	120 732	11 652	21 028	47 010	1 211 956
Zugänge abzüglich Kostenbeiträge	3 129	293	-1 133	7 302	21 175	855	-	1 705	52 132	85 459
Abgänge	-1 949	-206	-	-6 568	-7	-	-	-152	-	-8 882
Umbuchungen/Umgliederungen	185	79	-191	-273	390	-102	-	99	-185	0
Anschaffungswerte per 31.12.19	117 710	96 292	23 673	535 030	261 056	121 485	11 652	22 680	98 957	1 288 534
Kum. Abschreibungen per 1.1.19	-48 412	-49 108	-6 829	-275 186	-138 162	-45 532	-	-14 570	-	-577 798
Planmässige Abschreibungen	-2 676	-3 070	-1 031	-12 701	-18 655	-2 463	-	-1 215	-	-41 811
Abgänge	1 949	206	-	6 568	7	-	-	152	-	8 882
Wertbeeinträchtigungen	-263	-	-	-694	-	-	-	-	-	-958
Kum. Abschreibungen per 31.12.19	-49 402	-51 973	-7 860	-282 013	-156 810	-47 995	-	-15 632	-	-611 685
Nettowerte 1.1.19	67 933	47 018	18 168	259 383	101 336	75 200	11 652	6 458	47 010	634 158
Nettowerte 31.12.19	68 308	44 319	15 813	253 017	104 246	73 490	11 652	7 048	98 957	676 849

Die zu Renditezwecken gehaltenen Sachanlagen umfassen Liegenschaften im Wert von CHF 32,8 Mio. (Vorjahr CHF 33,1 Mio.).

11 Immaterielle Anlagen

(in CHF 1000)	Goodwill	EDV-Software	Total
Anschaffungswerte per 1.1.18	51 072	23 837	74 909
Zugänge	-	3 309	3 309
Anschaffungswerte per 31.12.18	51 072	27 146	78 218
Kum. Abschreibungen per 1.1.18	-32 730	-21 942	-54 672
Planmässige Abschreibungen	-6 224	-2 448	-8 672
Kum. Abschreibungen per 31.12.18	-38 954	-24 390	-63 344
Nettowerte 1.1.18	18 342	1 895	20 238
Nettowerte 31.12.18	12 118	2 756	14 874
<hr/>			
Anschaffungswerte per 1.1.19	51 072	27 146	78 218
Zugänge	-	2 155	2 155
Anschaffungswerte per 31.12.19	51 072	29 301	80 373
Kum. Abschreibungen per 1.1.19	-38 954	-24 390	-63 344
Planmässige Abschreibungen	-3 156	-2 357	-5 513
Kum. Abschreibungen per 31.12.19	-42 110	-26 747	-68 857
Nettowerte 1.1.19	12 118	2 756	14 874
Nettowerte 31.12.19	8 962	2 554	11 516
Nutzungsdauer in Jahren	3 bis 10	3 bis 5	

12 Vorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR) (in CHF 1000)	Nominalwert 31.12.19	Verwendungs- verzicht 2019	Bilanz 31.12.19	Veränderung 2019	Bilanz 31.12.18	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
						2019	2018
Vorsorgeeinrichtungen	17 565	-	17 565	1 337	16 228	-	-
Total	17 565	-	17 565	1 337	16 228	-	-

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unter- deckungen 31.12.19	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.19	31.12.18	Veränderung zum Vor- bzw. erfolgswirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
						2019	2018
Vorsorgeeinrichtungen inklusive Zusatzplan mit Überdeckungen	7 231	-	-	-	-4 974	-4 974	-4 337
Patronale Fonds	557	-	-	-	-	-	-
Total	7 788	-	-	-	-4 974	-4 974	-4 337

Die Finanzlage der Pensionskasse zeigte Ende 2019 einen geschätzten Deckungsgrad von 130,2 Prozent (Vorjahr 119,5 Prozent). Die Berechnung des Vorsorgekapitals basiert auf den technischen Grundlagen BVG 2015 als Generationentafeln mit einem technischen Zinssatz von 1,75 Prozent (Vorjahr 2,0 Prozent).

13 Übrige Finanzanlagen Diese Position beinhaltet die Beteiligungen an der Alpiq Holding AG über CHF 10,2 Mio., an der Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG über CHF 2,3 Mio. (beide analog Vorjahr) und an der Repartner Produktions AG über CHF 4,0 Mio. (Vorjahr CHF 4,2 Mio.). Weiter gehört eine nachrangige Anleihe in der Höhe von CHF 2,6 Mio. (Vorjahr CHF 3,6 Mio.) dazu.

Im Rahmen der Investition in die Repartner Produktions AG hat sich WWZ vertraglich verpflichtet, sich anteilig an der Finanzierung von Investitionen zu beteiligen. Die Verpflichtung ist betragslich limitiert und durch das Mitspracherecht von WWZ beeinflussbar.

14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(in CHF 1000)	2019	2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24 897	18 949
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	9 544	9 232
Total	34 441	28 181

15 Passive Rechnungsabgrenzung

(in CHF 1000)	2019	2018
Laufende Ertragssteuern	7 024	6 548
Ferien- und Überzeitguthaben Personal	2 768	2 714
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	16 702	16 511
Total	26 494	25 773

16 Hypotheken / verpfändete Aktiven

(in CHF 1000)	2019	2018
Hypothekendarlehen der Pensionskasse WWZ	2 000	2 000

Zur Sicherung dieser langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind Liegenschaften mit einem Buchwert von CHF 3,9 Mio. (Vorjahr CHF 4,1 Mio.) belastet.

17 Rückstellungen

(in CHF 1000)	Latente Steuern	Produktionsausfall KKW-Beteiligungen	Stilllegungs- und Entsorgungsfonds KKL und KKG	Sonstige	Total
Stand am 1.1.2018	51 148	4 600	200	-	55 948
Bildung	230	-	1 600	-	1 830
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	271	271
Auflösung/Verwendung	-44	-	-	-	-44
Stand am 31.12.2018	51 334	4 600	1 800	271	58 005
Bildung	-	-	-	6 354	6 354
Auflösung/Verwendung	-7 211	-	-1 600	-64	-8 875
Stand am 31.12.2019	44 123	4 600	200	6 561	55 484

Die Rückstellung für latente Steuern hat sich infolge eines Einmaleffekts im Zusammenhang mit der Umsetzung der Steuerreform STAF und der Veränderung der stillen Reserven reduziert. Zudem wurden bei der sasag latente Steuern im Umfang von CHF 1,2 Mio. aufgelöst, da 2019 nicht abzugsfähige Rückstellungen versteuert werden mussten.

Die Rückstellung für Energiebeschaffungsrisiken dient der Abdeckung von länger dauernden Produktionsausfällen in Kernkraftwerken (KKW). Es wird wie im Vorjahr eine Ersatzbeschaffung für einen Ausfallzeitraum von neuen Monaten abgedeckt. 2019 ist kein wesentlicher ungeplanter Produktionsausfall bei einem der Kernkraftwerke eingetreten. Eine Kalkulation auf der Basis der geplanten Produktionsmenge 2020 und den prognostizierten Marktpreisen ergibt per Ende 2019 einen unveränderten Rückstellungsbedarf in Höhe von CHF 4,6 Mio.

WWZ hat aufgrund ihrer Unterbeteiligungen an den KKW Leibstadt und Gösgen das vertragliche Recht, KKW-Strom zu Betriebskosten zu beziehen. In diesen Betriebskosten wird jeweils jährlich ein Anteil an den nationalen KKW-Stilllegungs- und Entsorgungsfonds geleistet. Die per Ende 2018 zurückgestellten Mittel von CHF 1,6 Mio. wurden 2019 in den Fonds einbezahlt, was zur entsprechenden Auflösung führte. Aufgrund einer per Ende 2019 vorgenommenen Bewertung der entsprechenden Fonds auf Marktwertbasis wurde die Rückstellung 2019 bei CHF 0,2 Mio. belassen.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen die Badwill-Position aus einer Akquisition im Telekommunikationsbereich. Diese wird über maximal fünf Jahre aufgelöst. Zudem wurde für einen nicht werthaltigen Bezugsvertrag eine Rückstellung von CHF 3,3 Mio. und für Deckungsdifferenzen eine Rückstellung von CHF 2,3 Mio. gebildet. Weiter beinhaltet diese Position Rückstellungen über CHF 0,8 Mio. für offene Rechtsfälle.

18 Eigene Aktien Per 31. Dezember 2019 waren 248 Namenaktien im Eigenbesitz von WWZ (Vorjahr 297). Im Berichtsjahr wurden 94 Stück zu einem Durchschnittskurs von CHF 13 613 erworben und 143 Stück zu einem Durchschnittskurs von CHF 11 497 veräussert. Im Vorjahr wurden 189 Stück zu einem Durchschnittskurs von CHF 14 288 erworben und 177 Stück zu einem Durchschnittskurs von CHF 11 799 verkauft. Im Berichtsjahr wurden gemäss geltendem Reglement 27 Namenaktien (Vorjahr 37) an Mitarbeitende zu Vorzugskondition von CHF 1000 abgegeben. Dieser Effekt ist im durchschnittlichen Veräusserungspreis eingerechnet. Von der Personalfürsorgestiftung WWZ wurden wie im Vorjahr 75 WWZ-Namenaktien gehalten und von der Pensionskasse WWZ 400 WWZ-Namenaktien.

Derivative Absicherungsgeschäfte Im Strom- und Gasbereich bestehen langfristige Beschaffungsverträge, was in diesem Geschäft üblich ist. Insgesamt waren per Bilanzstichtag Termingeschäfte für Strombeschaffung im Umfang von CHF 60,1 Mio. (Vorjahr CHF 48,0 Mio.) und EUR 0,4 Mio. (Vorjahr EUR 0,5 Mio.) abgeschlossen. Da alle diese Geschäfte zur Absicherung zukünftiger Geldflüsse dienen, erfolgt keine Bilanzierung.

Transaktionen mit Nahestehenden

(in CHF 1000)	2019	2018
Energiebeschaffung	16 348	16 250
Telekomdienstleistungen	16 169	21 548

Nicht bilanzierte Mietverpflichtungen (Restlaufzeit > 1 Jahr)

(in CHF 1000)	2019	2018
Fester Mietvertrag Betriebsgebäude/Lager bis 31.12.2021/2024	909	297

Eventualverpflichtungen

(in CHF 1000)	2019	2018
Einzahlungsverpflichtungen aus Unterbeteiligungen	652	652
Nachzahlungspflicht EGZ	1750	1750

Für Unterbeteiligungen (KKW Leibstadt und KKW Gösgen) ist WWZ Partnererklärungen eingegangen, nach denen das Unternehmen verpflichtet ist, anteilmässig allenfalls für Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals der entsprechenden Gesellschaften aufzukommen. Ebenso muss WWZ den ihrer Beteiligung am Grundkapital entsprechenden Anteil der Jahreskosten übernehmen, hat jedoch das Recht, den entsprechenden Teil der Leistung und Energieproduktion des Partnerwerks zu beziehen. Im Falle einer KKW-Stilllegung besteht zudem eine Solidarhaftung für die Stilllegungs- und Entsorgungskosten. Dieses Risiko kann nicht quantifiziert werden und ist in der obigen Zahl nicht enthalten.

Das Aktienkapital der Erdgas Zentralschweiz AG (EGZ) ist zu 50 Prozent liberiert. Für WWZ besteht eine Nachzahlungspflicht im Umfang ihrer Beteiligung.

Gegenüber der Personalfürsorgestiftung der WWZ AG besteht eine im Stiftungsstatut verankerte Verlustdeckung durch die Stifterfirma, falls das Vermögen durch Leistungen in Notlagen unter CHF 100 000 sinkt.

Mit einem Partnerunternehmen besteht ein Energieliefervertrag, in welchem sich das Partnerunternehmen verpflichtet, WWZ eine bestimmte Menge Energie zu Gestehungskosten zu liefern. Dabei wurden WWZ weitere Rechte zugestanden, welche nun bestritten werden. Es ist momentan nicht möglich, den Ausgang dieses Verfahrens abzuschätzen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag Nach dem Bilanzstichtag (31. Dezember 2019) sind mit Ausnahme der untenstehenden Sachverhalte keine Ereignisse eingetreten, die wesentlich sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 26. März 2020 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der WWZ AG zuhanden der Generalversammlung verabschiedet.

Die WWZ Telekom AG hat per 1. Januar 2020 die Antennengenossenschaft «Schulhaus» Büron übernommen.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der WWZ AG

Zug

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der WWZ AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 38 bis 53) für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

PricewaterhouseCoopers AG, Dammstrasse 21, Postfach, 6302 Zug
Telefon: +41 58 792 68 00, Telefax: +41 58 792 68 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'N. Kühnis'.

Norbert Kühnis
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'D. Wyss'.

Daniel Wyss
Revisionsexperte

Zug, 26. März 2020



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung der WWZ AG

(in CHF 1000)	2019	2018
Ertrag aus Beteiligungen und Finanzanlagen	31 272	31 960
Immobilienertag	9 826	9 731
Übriger Betriebsertrag	7	702
Betriebliche Gesamtleistung	41 105	42 393
Betrieblicher Aufwand	-4 801	-4 641
Abschreibungen	-1 827	-2 140
Wertberichtigung Finanzanlagen	-1 236	-
Betriebsaufwand	-7 864	-6 781
Ordentliches Betriebsergebnis	33 241	35 612
Bildung Rückstellungen	-	-10 000
Finanzertrag	2 885	2 934
Finanzaufwand	-1 465	-1 030
Finanzergebnis	1 420	1 904
Jahresgewinn vor Steuern (EBT)	34 661	27 516
Direkte Steuern	-933	-920
Jahresgewinn	33 729	26 596

Bilanz der WWZ AG

Aktiven (in CHF 1000)	Anhang	31.12.19	31.12.18
Flüssige Mittel		38 067	43 377
Wertschriften		31 334	32 659
Übrige kurzfristige Forderungen		498	303
Kurzfristige Darlehen an Konzerngesellschaften		565	586
Kurzfristige Darlehen an Dritte		177	177
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		172 822	170 928
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1	30 816	30 435
Umlaufvermögen		274 279	278 465
Langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften		8 566	9 282
Langfristige Darlehen an Dritte		10 699	10 877
Übrige langfristige Forderungen		86	-
Finanzanlagen	2	19 021	20 257
Beteiligungen	3	157 266	156 966
Immobilien		70 893	71 983
Anlagen im Bau		26 840	6 263
Anlagevermögen		293 371	275 628
Total Aktiven		567 650	554 093
Passiven (in CHF 1000)			
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		146	134
Passive Rechnungsabgrenzungen		791	1 740
Kurzfristiges Fremdkapital		937	1 874
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	6	2 000	2 000
Rückstellungen		196 800	196 800
Langfristiges Fremdkapital		198 800	198 800
Aktienkapital		5 000	5 000
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserven		21 606	21 606
Beschlussmässige Gewinnreserven		310 911	304 161
Bilanzgewinn		33 781	26 693
Freiwillige Gewinnreserven		344 692	330 854
Eigene Kapitalanteile	7	-3 385	-4 041
Eigenkapital		367 913	353 419
Total Passiven		567 650	554 093

Anhang zur Jahresrechnung der WWZ AG

Allgemeine Informationen

Rechtsform, Sitz und Stammkapital Die WWZ AG wurde als Aktiengesellschaft in der Schweiz gegründet und ist in Zug domiziliert. Das Grundkapital beträgt CHF 5 Mio. und setzt sich aus 50 000 Namenaktien zu je CHF 100 zusammen.

Angaben zu den Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt Die WWZ AG weist im Jahresdurchschnitt nicht über zehn Vollzeitstellen (Vorjahr nicht über zehn Vollzeitstellen) aus.

Zusätzliche Angaben, Geldflussrechnung und Lagebericht Auf zusätzliche Angaben, Geldflussrechnung und den Lagebericht wird gemäss Art. 961d Abs. 1 OR verzichtet, da die WWZ AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt.

Wichtige Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Rechnungslegungsgrundsätze Die vorliegende Jahresrechnung der WWZ AG wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes erstellt. Die wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die nicht bereits durch das Obligationenrecht vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

Bewertung Grundsätzlich gelangt für die Bewertung der Aktiven das Anschaffungswertprinzip zur Anwendung, wonach als Bewertungsobergrenze die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder ein allenfalls tieferer Marktwert eingesetzt wird. Die Werthaltigkeit der ausgewiesenen Bilanzwerte wird jährlich überprüft. Ist die Werthaltigkeit negativ beeinträchtigt, werden die entsprechenden Posten zusätzlich abgeschrieben. Die Risiken aus Eventualverbindlichkeiten werden jeweils im Rahmen der Erstellung der Jahresrechnung beurteilt und auf die Notwendigkeit von Rückstellungen überprüft.

Fremdwährungspositionen Die funktionale Währung der WWZ AG ist der Schweizer Franken (CHF). Transaktionen in fremden Währungen werden zum jeweiligen Tageskurs der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Aktiven und Verbindlichkeiten werden per Bilanzstichtag zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Fremdwährungsgewinne oder -verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Nahestehende Parteien Zu den nahestehenden Parteien gehören die Tochtergesellschaften, die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie Aktionäre der WWZ AG. Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu marktconformen Konditionen abgewickelt.

Sachanlagen Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der steuerlich zulässigen Abschreibungen bilanziert. Es wird das degressive Abschreibungsverfahren angewendet, bei dem die Abschreibung als konstanter Prozentsatz auf dem Buchwert berechnet wird (Restwert). Ausserplanmässige Abschreibungen bilden die Ausnahme und werden bei einem Schadenfall oder bei Wertminderungen vorgenommen.

Finanzanlagen Unter den übrigen Finanzanlagen werden alle nicht konsolidierten Beteiligungen erfasst, an denen die WWZ-Gruppe keinen massgeblichen oder beherrschenden Einfluss (weniger als 20 Prozent) ausübt, die jedoch langfristig gehalten werden. Diese Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfällig betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Die übrigen Finanzanlagen beinhalten auch Anleihen Dritter.

Eigene Aktien Diese werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei Veräusserung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam als Finanzaufwand oder -ertrag erfasst.

Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung

1 Aktivierte Dividenden von Gruppengesellschaften

In den transitorischen Aktiven wurden folgende Dividenden aktiviert:

(in CHF 1000)	31.12.19	31.12.18
WWZ Energie AG	6 950	4 440
WWZ Netze AG	12 900	14 900
WWZ Telekom Holding AG	10 550	10 560
Total	* 30 400	29 900

*Die aktivierten Dividenden per 31.12.2019 basieren auf den geprüften Jahresabschlüssen 2019 und wurden von den Generalversammlungen der Gesellschaften vom 11. und 13. März 2020 beschlossen und bei Fälligkeiten 2020 bezahlt.

2 Finanzanlagen Diese Position beinhaltet die Beteiligungen an der Alpiq Holding AG über CHF 10,2 Mio., an der Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG über CHF 2,3 Mio. (beide analog Vorjahr) und an der Repartner Produktions AG über CHF 4,0 Mio. (Vorjahr CHF 4,2 Mio.). Weiter gehört eine nachrangige Anleihe in der Höhe von CHF 2,6 Mio. (Vorjahr CHF 3,6 Mio.) dazu.

Im Rahmen der Investition in die Repartner Produktions AG hat sich WWZ vertraglich verpflichtet, sich anteilig an der Finanzierung von Investitionen zu beteiligen. Die Verpflichtung ist betraglich limitiert und durch das Mitspracherecht von WWZ beeinflussbar.

3 Beteiligungen

	Kapitalanteile in %		Stimmenanteile in %	
	31.12.19	31.12.18	31.12.19	31.12.18
WWZ Energie AG, Zug	100	100	100	100
WWZ Netze AG, Zug	100	100	100	100
WWZ Telekom Holding AG, Zug	100	100	100	100
WWZ Immobilien AG, Zug	100	100	100	100
allthisfuture AG, Rotkreuz	100	-	100	-
SuRe GmbH, Grünwald, Kreis München, Deutschland	50	50	50	50
Erdgas Zentralschweiz AG, Luzern	35	35	35	35

Die allthisfuture AG mit Sitz in Rotkreuz wurde per 17. Mai 2019 gegründet.

4 Eventualverpflichtungen

(in CHF 1000)	2019	2018
Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungen	652	652
Nachzahlungspflicht EGZ	1 750	1 750

Für Unterbeteiligungen (KKW Leibstadt und KKW Gösgen) ist WWZ Partnererklärungen eingegangen, nach denen das Unternehmen verpflichtet ist, anteilmässig allenfalls für Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals der entsprechenden Gesellschaften aufzukommen. Im Falle einer KKW-Stillegung besteht eine Solidarhaftung für die Stilllegungs- und Entsorgungskosten. Dieses Risiko kann nicht quantifiziert werden und ist in der obigen Zahl nicht enthalten.

5 Mit Pfandwert belastete Aktiven

(in CHF 1000)	2019	2018
Bilanzwert	5 159	5 299
Pfandbelastung und Beanspruchung	2 000	2 000

6 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (> 5 Jahre)

(in CHF 1000)	2019	2018
Hypothekendarlehen der Pensionskasse WWZ	2 000	2 000

7 Eigene Aktien Per 31. Dezember 2019 waren 248 Namenaktien im Eigenbesitz von WWZ (Vorjahr 297). Die Zukäufe von 94 Stück wurden mit Durchschnittskursen von CHF 13 613, die Verkäufe von 143 Stück mit Durchschnittskursen von CHF 11 497 getätigt. Im Berichtsjahr wurden gemäss geltendem Reglement 27 Namenaktien (Vorjahr 37) an Mitarbeitende zu Vorzugskondition von CHF 1 000 abgegeben. Dieser Effekt ist im durchschnittlichen Veräusserungspreis eingerechnet.

Übrige ausweispflichtige Angaben

Solidarhaftung Im Zusammenhang mit der MwSt.-Gruppenbesteuerung nach Art. 13 des MWSTG besteht eine Solidarhaftung.

Gegenüber der Personalfürsorgestiftung der WWZ AG besteht eine im Stiftungsstatut verankerte Verlustdeckung durch die Stifterfirma, falls das Vermögen durch Leistungen in Notlagen unter CHF 100 000 sinkt.

Eventualverbindlichkeiten Mit einem Partnerunternehmen besteht ein Energieliefervertrag, in welchem sich das Partnerunternehmen verpflichtet, WWZ eine bestimmte Menge Energie zu Gesteungskosten zu liefern. Dabei wurden WWZ weitere Rechte zugestanden, welche nun bestritten werden. Es ist momentan nicht möglich, den Ausgang dieses Verfahrens abzuschätzen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 sind keine Ereignisse eingetreten, die wesentlich sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 26. März 2020 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der WWZ AG zuhanden der Generalversammlung verabschiedet.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der WWZ AG

Zug

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der WWZ AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 56 bis 61) für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

PricewaterhouseCoopers AG, Dammstrasse 21, Postfach, 6302 Zug
Telefon: +41 58 792 68 00, Telefax: +41 58 792 68 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Norbert Kühnis
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Daniel Wyss
Revisionsexperte

Zug, 26. März 2020



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung

Antrag an die Generalversammlung

(in CHF)	
Gewinnvortrag 2018 (gemäss GV-Antrag)	61 919
Höhere Ausschüttung aus Verkauf eigener Aktien	-9 200
Effektiver Gewinnvortrag 2018	52 719
Jahresgewinn 2019	33 728 200
Bilanzgewinn 2019	33 780 919
Ordentliche Dividende von CHF 330 pro dividendenberechtigte Aktie	-16 418 160
Zuweisung freie Reserven	-17 300 000
Vortrag auf neue Rechnung	62 759
Dividendenberechtigtes Aktienkapital	4 975 200

Da die allgemeine gesetzliche Reserve 50 Prozent des Aktienkapitals übersteigt, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Impressum

Herausgeberin: WWZ AG, Zug

Konzept: James Communication AG, Zug

Umsetzung: gateB AG, Steinhausen

Fotos: alexandrawey.com, andreasbusslinger.ch,

fotozug.ch, markus-lamprecht.ch

Druck: Multicolor Print AG, Baar

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.



Partner von

DIGITAL CABLE GROUP

ENERGIE
ZUKUNFT
SCHWEIZ

QUICKLINE

WWZ AG

WWZ Energie AG, WWZ Netze AG,
WWZ Telekom AG

Chollerstrasse 24, Postfach, 6301 Zug
Telefon 041 748 45 45, Fax 041 748 47 47
Störungsdienst 041 748 48 48
wwz.ch, info@wwz.ch